

Einige unserer bisherigen PraktikantInnen und Ihre Berichte:

2017 Kristof Keidel, Student der Psychologie (M.Sc.), Universität Bonn (8-wöchiges Praktikum, Feb.-Apr.)

Gerade den Psychologie-Bachelor abgeschlossen und ein Semester des Master-Studiums absolviert, entschloss ich mich für ein Praktikum bei den AML Instituten, um eine alternative, an der Universität nur selten oder gar nicht angesprochene Ausrichtung der klinischen Psychologie kennenzulernen.

Zu Beginn erschien das Institut wie jeder Arbeitsplatz, an dem man neu ist, natürlich etwas ungewohnt. Doch Frau Lang und Frau Schmitz-Böhling sorgten dafür, dass die Eingewöhnungszeit ganz schnell vorbei ging und ich mich innerhalb weniger Tage an die Abläufe des Instituts gewöhnt sowie die Strukturen und Vorgänge verinnerlicht hatte.

So konnte ich mich nicht nur in der alltäglichen Institutsarbeit, sondern auch bei der Vor- und Nachbereitung sowie der Begleitung von Weiterbildungsseminaren und Supervisionen problemlos einbringen. Gerade in diesen Seminaren für Fachleute konnte ich Einblicke in die praktische Arbeit sowie die unterschiedlichen Richtungen psychologischer Arbeit und – präziser gesagt – auch klinisch-psychologischer Fachrichtungen erhalten. Besonders interessant waren dabei natürlich die Ansätze der Systemischen und der Hypnotherapie, die für mich in weiten Teilen Neuland darstellten und mitunter dem mir am meisten bekannten Verfahren der Verhaltenstherapie gegenüberstehen. Auch das Kennenlernen der beteiligten Praktiker war eine sehr bereichernde Erfahrung, zumal die unterschiedlichen Berufsgruppen mit ihren differierenden Erfahrungen immer wieder spannende Berichte und Ansichten einbrachten. Ich konnte nicht nur innerhalb der Übungen der Seminare praktische Erfahrungen sammeln, sondern ich hatte auch die Möglichkeit, an der Ressourcengruppe teilzunehmen, bei der ich wie die anderen Teilnehmer lernen konnte, selbst in Hypnose zu gehen.

Außerhalb der Seminare war ich im Institut primär mit dem Buch beschäftigt, das Frau Lang mit großer Sorgfalt und viel Aufwand schreibt. Das lag auch daran, dass wir bereits am ersten Tag gemerkt hatten, dass ich hier einerseits meine sprachlichen und literarischen Interessen einfließen lassen und andererseits für Frau Lang eine Hilfe sein konnte. Entsprechend konnte ich auch auf diesem Wege die eine oder andere Wissenserweiterung erfahren.

Insgesamt war meine Praktikumszeit im Institut eine bereichernde. Die Erfahrungen, die ich hier machen konnte, werden mir mit Sicherheit in meinem weiteren Studium und auf meinem Berufsweg stets im Hinterkopf bleiben. Vielen Dank an Frau Lang und Frau Schmitz-Böhling, dass ich so herzlich aufgenommen wurde und neue Erfahrungen sammeln konnte!

Kristof Keidel

2017: Fabian Lawatsch, Bachelor of Sc. Psychologie, (12 wöchiges Praktikum, Okt.-Dez.)

Die letzten drei Monate, die ich als Praktikant im AML Institut Systeme verbringen durfte, haben meine Sichtweise auf Menschen mit „Störungen bzw. Problemen“ verändert. Die systemisch-konstruktivistische Philosophie von Frau Lang gepaart mit der Überzeugung, dass

jeder Mensch bereits die Ressourcen zur Lösung seiner Anliegen mitbringt, werden mir nachhaltig im Gedächtnis bleiben und als ein Grundstein für meine weitere Entwicklung in der Psychologie dienen. Zudem wurde mein Interesse für Milton H. Erickson und Hypnotherapie geweckt, ein Feld der Psychologie, das ich im Studium noch nicht kennen gelernt habe. Durch meine Praktikumszeit von drei Monaten, konnte ich an verschiedenen Seminaren der M.E.G. Curricula teilnehmen und so einen Einblick in die Vielfalt des Schaffens von Erickson gewinnen. Zudem konnte ich auch an allen anderen angebotenen Weiterbildungen des Institutes teilnehmen und habe dadurch neben den Inhalten der Seminare auch viele Psychologen und Teilnehmer aus anderen Berufsgruppen kennen gelernt. Auf diese Weise wurde mir nebenbei die breite Anwendbarkeit, der gelehrt Inhalte vor Augen geführt.

Zu meinen Aufgaben zählten neben der Arbeit mit Frau Schmitz-Böhling im Sekretariat, das Vor und Nachbereiten von Seminaren und die Unterstützung von Frau Lang bei vielfältigen Anliegen. Besonders geschätzt habe ich den Freiraum sich Bücher, Zeitschriften oder Fälle aus der reich gefüllten Bibliothek des Instituts rauszusuchen und zu lesen. Für mich neu waren auch Frau Langs Berichte von Tagungen und Kongressen, die sie besucht hat. Die Berichte haben mich angeregt mich als Helfer auf Veranstaltungen zu bewerben.

Das Praktikum war vom ersten Tag abwechslungsreich und ich habe mich durch die Mitarbeiter im Institut sehr willkommen gefühlt. Es war, durch die vielen Seminare, eine intensive Zeit, in der ich gelernt habe viel intensiver auf Kommunikation und ihre enthaltenen Suggestionen zu achten und weniger Hypothesen zu bilden, was sein könnte, sondern lieber fragen zu stellen und die Antwort des Menschen zu hören. Ich kann niemanden ändern, sondern durch eine Ausrichtung des Fokus den Menschen bei Veränderungen unterstützen.

Fabian Lawatsch

2017: Benedikt Koch, Bachelor of Sc. Psychologie, (6 wöchiges Praktikum, Aug.-Sept.)

Mein Praktikum am AML Institut und Systeme war voller spannender Begegnungen und interessanter Momente und Menschen. Wer hier ein Praktikum erwartet, dass alleine methodisches Wissen und Anwendungsbeispiele liefert, wird sich freuen darüber hinaus eine hohe psychologische Kultur vorzufinden – an der ein Praktikant mitwachsen kann.

Kurz zu mir: Ich studiere im Bachelor Psychologie und habe mich zu Beginn besonders für den Bereich Coaching und Weiterbildung begeistert und wollte einen tieferen Einblick in das systemische Denken erhalten, wobei mich die Kombination mit Hypno besonders interessiert hat. Unter diesen beiden Perspektiven, die im Studium nur bedingt auftauchen, konnte ich mir zu Beginn des Praktikums nur begrenzt etwas vorstellen, was ich jetzt am Ende meines sechswöchigen Praktikums verstanden habe.

Hierzu hat vor allem der Einfluss von Fr. Langs Philosophie über die psychologisch - konstruktivistischen Prinzipien beigetragen, sowie die vermittelten Inhalte der Seminare, die

ich als Praktikant mitbesuchen durfte. Darüber hinaus konnte ich einige Eindrücke über andere herausragende Persönlichkeiten und deren therapeutische Arbeit erhalten (z.B. Milton Erickson, De Shazer, ...), was mir persönlich und fachlich neuen Sichtweisen und Perspektiven auf mein Studium, meine Arbeit und mein allgemeines Denken aufgezeigt hat oder noch aufzeigen wird.

Die mit den Seminarbesuchen verbundenen Arbeiten, z.B. protokollieren der Seminare oder transkribieren individueller und reichhaltiger Demonstrationen, sind vordergründig vielleicht eher arbeitsintensiv und langwierig, stecken aber voller Möglichkeiten sich und seine Ansichten zu reflektieren und tragen somit ihren Teil zum Praktikum bei. Die Mitorganisation der Seminare und der Kontakt mit den Teilnehmern fand ich sehr angenehm. Nicht zuletzt, da ich innerhalb der Seminare auch Teil der Seminargruppe sein konnte.

Am Ende meines kurzen Feedbacks möchte ich mich bei Frau Lang und Frau Schmitz-Böhling für die schöne Zeit am AML Institut Systeme und Milton Erickson Institut bedanken.

Benedikt Koch

2017: Simone Schwalenstöcker, Bachelor of Sc. Psychologie, (3 Monatiges Praktikum, Apr-Jul.)

Nach Abschluss meines Psychologie Bachelors, entschloss ich mich ein Jahr „Pause“ zu machen um durch verschiedene Praktika einen besseren Einblick in die Felder der Psychologie zu bekommen. Ca. 3 Monate dieser „Pause“ verbrachte ich in den AML Instituten und empfand diese als unglaublich bereichernd, da ich allein hier sehr viele Blickwinkel der Psychologie besser kennenlernen konnte.

Ab dem ersten Moment fühlte ich mich willkommen und gut aufgehoben. Die ersten 2 Wochen wurde ich von einer weiteren Praktikantin in die Arbeiten des Instituts eingeführt, bis ich anschließend allein für die Aufgaben zuständig war. Meine Arbeit war stets sehr abwechslungsreich, von der Mitarbeit im Sekretariat bis hin zur Vorbereitung der Teilnahme und der Nachbereitung von zahlreichen Seminaren oder der Arbeit an kleinen individuellen Projekten.

Besonders die Teilnahme an den Seminaren fand ich äußerst spannend und bereichernd. Schön fand ich, dass ich sowohl von Frau Lang oder Gastreferenten, als auch von den anderen Teilnehmern als Mitglied der Gruppe behandelt wurde und so auch stets die Möglichkeit bekam an den vielen Demonstrationen und Kleingruppenarbeiten teilzunehmen und von diesen Erfahrungen zu lernen.

Auch von den vorerst eventuell langweilig klingenden Aufgaben des Protokoll schreiben oder transkribieren der Demonstrationen habe ich einen großen Nutzen ziehen können. Zum einen waren sie gar nicht langweilig und haben sogar großen Spaß gemacht zum anderen haben sie mir auch geholfen die vermittelten Inhalte nochmal für mich zu ordnen und besser zu verstehen.

Vor Beginn des Praktikums konnte ich mir unter Systemischen Ansätzen nur grob etwas vorstellen und zum Bereich der Hypnose hatte ich noch gar keine Erfahrungen. Und auch wenn es noch viel mehr zu lernen gibt, konnte ich mein Wissen in diesen Bereichen sehr erweitern.

Durch die Dauer meines Praktikums hatte ich das große Glück an Seminaren aus allen 4 Curricula und einigen Anwendungsseminaren teilnehmen zu können. Bereichernd war vor allem der Austausch mit den verschiedenen Berufsgruppen (Ärzten, Berater, Coach, Psychologen, Therapeuten).

Die Erfahrungen die ich in den 3 Monaten machen durfte, haben mich nachhaltig beeinflusst. Ich merke, dass ich im generellen viel aufmerksamer geworden bin was die Macht unserer Kommunikation angeht. Ich bin sehr Dankbar für die Zeit in den Instituten und möchte mich ganz herzlich bei Frau Lang & Schmitz-Böhling dafür bedanken. Ich kann mir sehr gut vorstellen in Zukunft auch mal selbst als Teilnehmerin zurück zu kommen.

Simone Schwalenstöcker

2017: Naomi Weiger, Studentin der Psychologie (B.Sc.), Universität Düsseldorf (6-wöchiges Praktikum, Feb-Mär.)

Ich wurde von Anfang an sehr herzlich in das Team von Frau Lang aufgenommen und habe mich immer wohlfühlt. Frau Lang war für alle Fragen offen!

Meine Aufgaben waren sehr vielfältig, vom Mitarbeiten im Sekretariat, bis hin zur Teilnahme und Organisation der Seminare. Frau Lang hat mir viel Freiraum gegeben und mir immer das Gefühl vermittelt, dass sie an meine Fähigkeiten glaubt. So habe ich die meisten Aufgaben selbstständig bearbeitet und durfte sogar in einem ihrer Seminare einen kleinen Vortrag halten. Das hat mir nicht nur Spaß gemacht, sondern mir auch geholfen die Inhalte zu verinnerlichen.

Ich hatte die Möglichkeit in den Seminaren und Supervisionen viele Menschen aus verschiedenen Berufen (Ärzte, Psychotherapeuten, Coaches, Berater, etc.) kennenzulernen. Dadurch konnte ich meinen Horizont des Arbeitsfeldes der Psychologie im Ausblick auf meine spätere Berufswahl sehr erweitern. Deshalb ist das Praktikum nicht nur für Leute zu empfehlen, die später Therapeut werden wollen, sondern auch für alle, die sich im Arbeitsfeld der Psychologie orientieren wollen.

Vor dem Praktikum hatte ich kaum Wissen über Hypnose oder Hypnotherapie. Durch die Teilnahme an den Seminaren und die Bearbeitung der Aufgaben während meines Praktikums, konnte ich viel über Hypnotherapie lernen und über den Tellerrand der klassischer Therapiemethoden schauen.

Insgesamt hat mir das Praktikum sehr gut gefallen!

Naomi Weiger

2017: Caroline Heydenbluth, Studentin der Psychologie (B.Sc.), Universität Bonn (6-wöchiges Praktikum, Jan-Feb.)

Vom ersten Praktikumstag meines sechswöchigen Praktikums an wurde ich in den Instituten herzlich und freundlich willkommen geheißen. Die offene und inspirierende Arbeitsatmosphäre hier sorgte für ein Wohlfühlen ab dem ersten Tag.

Doch neben der guten Stimmung spricht auch und besonders die inhaltliche und fachliche Arbeit an den Instituten für ein Praktikum hier. Schwerpunktmäßig war ich als Praktikantin mit Vor- und Nachbereitung und der Begleitung zahlreicher Weiterbildungsseminare und Lehrsupervisionen beschäftigt, doch auch administrative Aufgaben im Sekretariat oder das Erleben von Außenterminen des Instituts haben wertvolle Eindrücke bei mir hinterlassen. Natürlich haben mich auch meine ersten eigenen Trance-Erfahrungen – ob bei Seminardemonstrationen oder in der Ressourcengruppe – beeindruckt und begeistert.

Besonders wichtig für mich waren die Einblicke in hypnotische, systemische und hypno-systemische Arbeitsweisen und das Kennenlernen der zugrundeliegenden Denkweisen. Als Studentin, die in der Lehre an der Universität ausschließlich verhaltenstherapeutisches Arbeiten nach Diagnose kennengelernt hat, gefielen mir am Praktikum hier besonders die starke Ausrichtung auf jeden Menschen als Individuum und der inhaltliche Anspruch daran, psychologische Arbeit zu reflektieren, philosophisch zu diskutieren und in jedem einzelnen Prozess zu optimieren.

In der Institutsarbeit oder bei Lehrveranstaltungen wurde ich als Praktikantin stets miteinbezogen und hatte die Möglichkeit, mich am gemeinsamen Denken und Arbeiten zu beteiligen.

Alles in allem hat mich die Praktikumszeit an den Instituten hier in Bonn nachhaltig geprägt und nicht nur mein fachliches Wissen sondern auch mich ganz persönlich sehr bereichert, dafür vielen Dank!

Caroline Heydenbluth

2016: Theresa Wortmeier, Studentin der Psychologie (M.Sc.), Ruhr-Universität Bochum (6-wöchiges Praktikum, Nov.-Dez.)

Das Praktikum in den AML Instituten bei Frau Lang war sehr bereichernd für mich!

Ein Teil des Praktikums bestand darin, die Institutsorganisation kennen zu lernen und dabei mitzuhelfen. Es war für mich sehr interessant die Abläufe des Instituts, des Sekretariats und der Psychotherapie-Gemeinschaftspraxis kennenzulernen und in die Arbeit hineinzuwachsen, z.B. Telefonanrufe anzunehmen, erste Auskünfte zu geben, oder Klienten und ihre Anfragen weiterzuleiten. Sehr spannend ist dies auch vor allem für alle diejenigen, die sich vorstellen können später eine eigene Psychotherapiepraxis zu führen.

Der andere Teil ist die Vor- und Nachbereitung von Seminaren und Supervisionen sowie die Möglichkeit daran teilzunehmen. Die Aufgabe der Praktikanten ist es, sich um die Vorbereitung von Seminaren & Supervisionen zu kümmern, zum Teil habe ich auch einige organisatorische Aufgaben selbstständig übernommen. Durch die Teilnahme an den Seminaren konnte ich sehr viel lernen und habe viele Inhalte förmlich aufgesogen! Ich konnte vieles kennenlernen über die Haltung, Denkweise und Ansätze der Hypno-systemischen Beratung und/oder Therapie, bei der der Therapeut oder Berater dem Klienten anstatt als „Behandler“ als Mensch auf Augenhöhe begegnet. Dies wurde nicht nur theoretisch in den Seminaren vermittelt, sondern generell durch die Art von Frau Lang sehr einprägsam vorgelebt.

Wenn Zeit und Ruhe ist, kann auch in Büchern der umfassenden Institutsbibliothek gelesen und geblättert werden, wobei man hier schnell vor dem Problem steht, nicht zu wissen, welches Buch man sich zuerst herausgreifen möchte, da die Themen breit gefächert und vielfältig sind.

Zusätzlich bearbeitet jeder Praktikant individuell nach seinen Möglichkeiten kleinere Projekte, wobei hier auch eigene Vorschläge und Anregungen miteinfließen können.

Insgesamt ist das Praktikum für alle diejenigen sehr zu empfehlen, die über den Tellerrand von Kognitiver Verhaltenstherapie und tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie hinausschauen und Hypnotherapie in ihren vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten erleben möchten.

2016: Tobias Ley, Student der Psychologie Uni Osnabrück (8-wöchiges Praktikum, Aug-Sept.-Okt)}

Während meines Praktikums in den AML Instituten waren meine Tätigkeiten sehr verschieden und abwechslungsreich. Dabei lag mein Schwerpunkt meiner Tätigkeiten vor allem in der Vorbereitung, der Teilnahme und der Nachbereitung der Seminare, die von den Instituten angeboten werden.

Seminare

Die Teilnahme an den Seminaren war sehr bereichernd für mich, da ich hier eine Menge über die vielfältigen Einsatzbereiche und Methoden der Hypnotherapie und systemischen Therapie lernte.

Für mich persönlich war es besonders spannend, die verschiedenen Berufs- und Zielgruppen durch die 4 verschiedenen Ausbildungscurricula kennenzulernen. Für mich als Student konnte ich neue Ideen und Eindrücke sammeln, wie z. B. in welchen Bereichen vor allem andere Psychologen (z. B. in der Schule, im Sport, in der Wirtschaft oder beim Militär) tätig sind. Interessant war für mich auch die unterschiedliche Arbeitshaltung/ -einstellung der Teilnehmer. Auch spannend fand ich die Bedeutung und Wirkung von Sprache und somit auch den Einfluss auf Andere.

Natürlich gehörte zu meinen Aufgaben auch die Vor- und Nachbereitung der Seminare, d. h. vor dem Seminar den Raum einrichten, Stühle stellen, Informationsmaterialien bereitlegen und den kulinarischen Service vorbereiten (Kaffee/ Tee kochen, Gebäck bereitstellen usw.). Nach den Seminaren habe ich Fotoprotokolle erstellt und die Evaluationsbögen des Seminars ausgewertet. Während der Seminare wurden von mir die Demonstrationen und Übungen teilweise auf Audio aufgezeichnet, um später zu transkribieren. Was ich anfangs als sehr mühselig empfand, mochte ich später umso mehr. Da ich die Sprachmuster aus den Seminaren besser verstand und mithilfe von Fr. Lang Notizen noch mehr begreifen konnte.

Ressourcengruppe

Während meines Praktikums konnte ich an der Gruppentherapie - „Ressourcengruppe-Selbsthypnose lernen“ der Psychotherapie-Praxis teilnehmen. Dieses Angebot findet abends jeweils zu 5 Terminen statt. Es richtet sich an verschiedene Privatverpersonen, die Hypnose für sich lernen wollen, um besser mit Stress, Schmerz oder anderen Dingen umgehen wollen. Dabei habe ich gelernt, selbst in Trance zu gehen und verschiedene Techniken (Stiftinduktion, Augenfixation, Spiegeltechnik) als Hilfe zu nutzen.

Resümé

Die Arbeitsweise war sehr frei, flexibel und selbstständig, was für mich am 1. Tag noch ungewohnt war. Ich fühlte mich von Frau Lang und Frau Schmitz-Böhling nie überfordert oder alleine gelassen. Ich konnte immer Fragen stellen.

Ich kann die Institute für ein Praktikum sehr weiterempfehlen, auch wenn man als Berufsziel nicht die Therapie hat, kann man hier sehr viel über Kommunikation, systemische Beratung und Hypnose lernen und erfahren. Für mich war das Praktikum sehr gewinnbringend, da ich Alternativen zur klassischen Therapie erleben konnte. Frau Lang doziert nicht nur, sondern lebt die hypno-systemische Haltung.

In den Seminaren konnte ich viel beobachten und durfte auch an verschiedenen Übungen teilnehmen. Interessant war für mich unterschiedliche Modelle von Dozenten kennenzulernen und zu beobachten und Kontakt zu den verschiedenen Teilnehmern aus unterschiedlichen Berufsgruppen zu haben und Einblicke in deren Berufsalltag zu bekommen.

Zusammenfassend hat mich das Praktikum sehr bereichert und neue Möglichkeiten nach dem Studium aufgezeigt. Ich habe jetzt neue Ideen und Haltungen von Therapie kennengelernt, die ich gerne später auch verwirklichen möchte.

2016: Nora Strauss, BSc Psych (8-wöchiges Praktikum, Aug-Sep)}

Im AML Institut Systeme und Milton Erickson Institut Bonn habe ich 8 abwechslungsreiche Wochen verbracht.

Frau Lang und Frau Schmitz-Böhling haben schon am ersten Tag durch ihre Offenheit und Freundlichkeit dafür gesorgt, dass ich mich wohlfühlt habe.

In den ersten 4 Wochen habe ich vieles im Institutssekretariat (kennen-)gelernt. Ich durfte ans Telefon gehen und Termine mit Patienten ausmachen, die Weiterbildungsteilnehmer über die Seminare informieren und vieles mehr. Dabei wurde es nie langweilig, da durch die Vielfältigkeit der Angebote des Instituts die Anrufer viele unterschiedliche Anliegen haben.

Die Möglichkeit, in der zweiten Hälfte der Zeit dann an den Seminaren und der Ressourcengruppe teilzunehmen, hat mich sehr bereichert. Zudem war es toll, dass man die Bücher in der großen Auswahl des Instituts lesen konnte – vor meinem Praktikum wusste ich noch kaum etwas über Hypnotherapie, doch hier hatte ich die Möglichkeit mich eingehend damit zu beschäftigen.

Vielen herzlichen Dank für eine ganz besondere Praktikumszeit!

2016: Rebecca Gündling, BSc Psych (8-wöchiges Praktikum, April-Mai)}

In meiner zweimonatigen Praktikumszeit habe ich einen intensiven Einblick in die Arbeit der Hypnotherapie und dem systemischen Ansatz erlangt. Besonders hilfreich waren hierbei die Seminare, sowie die Supervisionen und Ressourcengruppen. Auch wenn es nicht möglich war, direkt bei einer Therapiesitzung zu hospitieren, habe ich dennoch mit realen Fällen arbeiten dürfen. Vor allem habe ich einen umfassenden Einblick in die Organisation einer psychologischen Praxis erhalten. Da das Institut das einzige ist, welches in allen vier Curricula (KliHyp, KiHpy, KomHyp, MedHyp) weiterbildet, konnte ich Inhalte über Klinische, Kommunikative, Kinder- und Jugendlichen und Medizinischer Hypnose erlernen. Die Gemeinsamkeiten und Unterschiede dieser vier Curricula zu erkennen war faszinierend.

Praktikanten sind hier sehr stark eingebunden. Es gibt immer sinnvolle Aufgaben zu erledigen, somit fühlt man sich nie überflüssig. An den Seminaren teilzunehmen, sie zu protokollieren und auszuwerten hat großen Spaß gemacht. Es waren auch andere Aufgaben bereichernd, wie zum Beispiel den Kindertherapieraum zu gestalten, Fragen für den Erstantrag zu erstellen und Fallbeispiele zusammen zu fassen, damit sie in Seminaren vorgestellt werden können. Es waren aber auch Aufgaben zu erledigen wie Telefon- und Maildienste, Kopieren, Drucken, Sortieren, Kaffeekochen zum Seminarservice. Schön war, dass während des gesamten Praktikums die Möglichkeit bestand, alle vorhandenen Bücher und Materialien zu studieren. Für Frage und Antwort standen Frau Lang und Frau Schmitz-Böhling immer freundlich zur Seite.

2016: Annika Wiebe, Studentin der Psychologie in Bonn (6-wöchiges Praktikum, Feb.-März)}

Während meines Psychologie-Studiums absolvierte ich ein 6-wöchiges Praktikum im AML Institut Systeme und Milton Erickson Institut Bonn. Hier konnte ich viele spannende Erfahrungen sammeln und mir neues Wissen aneignen, über Themen, mit denen ich im Rahmen meines Studiums bisher noch nicht in Berührung gekommen war.

Zum Beispiel war mir vor Beginn des Praktikums der Begriff Hypnotherapie zwar bekannt, ich hatte damit allerdings noch keine tiefergehenden Erfahrungen gemacht. Dies hat sich in den letzten 6 Wochen geändert. Besonders die Teilnahme an den Seminaren war sehr bereichernd, da ich hier eine Menge über die vielfältigen Einsatzbereiche und Methoden der Hypnotherapie lernte. Weil an den Seminaren und Supervisionen Personen aus den unterschiedlichsten Arbeitsbereichen teilnahmen, deren Fälle besprochen wurden, konnte ich sehr praxisnahe Einblicke in die Anwendung des hypno-systemischen Ansatzes bekommen. Interessant war für mich auch die Teilnahme an der Ressourcengruppe, die sich einmal in der Woche traf und in der ich verschiedene Techniken der Selbsthypnose kennenlernen durfte.

Meine Aufgaben als Praktikantin waren sehr vielseitig. Dazu gehörten die Vor- und Nachbereitung der Seminare, die Transkription von Hypnose-Demonstrationen, die Sichtung von Materialien aus vergangenen Seminaren, das Verfassen von Informationsblättern für den Praktikantenordner (die zukünftige Praktikanten über die Abläufe im Institut aufklären), gelegentliche Mithilfe beim Telefondienst im Sekretariat und Vieles mehr.

An den mir gestellten Aufgaben durfte ich immer sehr frei, flexibel und selbstständig arbeiten. Trotzdem fühlte ich mich durch die Unterstützung von Frau Lang und Frau Schmitz-Böhling nie überfordert. Durch die herzliche und offene Art der beiden habe ich mich zu Beginn meines Praktikums schnell eingelebt und die ganze Zeit sehr wohl gefühlt.

Ich kann ein Praktikum hier im Institut wirklich jedem weiterempfehlen, besonders wenn man sich für den klinischen Bereich der Psychologie interessiert und Alternativen zur klassischen Verhaltenstherapie kennenlernen will.

2015/6: Sophia Nettersheim, Studentin der Psychologie in Bonn (Teilzeitpraktikum, Okt 2015.-Jan 2016)}

Knapp 3 Monate lang durfte ich semesterbegleitend ein Praktikum im AML und Milton Erickson Institut Bonn machen.

Ich kann behaupten, dass ich in dieser Zeit vielerlei praktische, berufsrelevante Eindrücke gesammelt habe. Nicht nur die Arbeiten rund um das Institut, also rund um dessen Organisation und dessen Aufbau, sondern auch die praktische Teilnahme an einigen Weiterbildungs-Seminaren sowie Supervisionen mit vielen sehr sympathischen Psychologen/Sozialwissenschaftlern und Ärzten waren für mich und meine Zukunftsplanung sehr aufschlussreich. „Wie sieht der Berufsalltag und –Kontext eines Psychologen aus? Was sind Themen, was Probleme, mit denen man sich bei der Arbeit als Therapeut/Coach

beschäftigt? Wie sieht ein echtes Patienten/Coaching-gespräch aus und was ist dabei (vor dem hypno-systemischen Kontext) zu optimieren? Wie wichtig ist die Selbstreflexion? Wie können Nuancen in der Sprache absolut unterschiedliche Perspektiven eröffnen? Was und wo sind Suggestionen, wie geht man mit ihnen um?“ ... um nur einen winzigen Ausschnitt aller Denkanstöße, die ich gesammelt habe, zu nennen.

Nicht zuletzt hatte ich im Rahmen meines Praktikums (durch Gespräche, Seminare, Lesen von Lektüren und Korrekturlesen an Frau Langs Buch) die Chance, die sogenannte „hypno-systemische“ Haltung (verkörpert durch Frau Lang) sehr umfangreich und auf überzeugendste Weise kennenzulernen. Einzigartig und wohlmöglich für immer in mein Bewusstsein gebrannt wird wohl dabei das Bonner-Ressourcen-Modell sein, welches für jegliche Form der sogenannten „Veränderungsarbeit“ eine absolut nützliche Strukturierungshilfe bietet.

Die gewisse Leichtigkeit und humorvolle Art, die ich bereits beim ersten Gespräch mit Frau Lang kennenlernen durfte, hat sich insgesamt auch durch die Anwesenheit der anderen Praktikanten in einer positiven Arbeits-Atmosphäre im Institut niedergeschlagen. Insgesamt bin ich sehr zufrieden mit dem Praktikum und empfehle es gerne weiter. Für alle Erfahrungen, die ich in der Zeit im Institut von Frau Lang sammeln durfte, bin ich sehr dankbar.

2015: Benedikt Schleicher, Student der Psychologie in Magdeburg (8-wöchiges Praktikum, Sep-Nov.)

Ein wirklich bereicherndes Praktikum!

Tätigkeiten

Zu meinen Tätigkeiten im normalen Institutbetrieb gehörten: Seminarinhalte für Teilnehmer online stellen, Evaluationsbögen zusammenfassen, Protokolle über Seminarteilnahmen verfassen, Audioaufnahmen von Demonstrationen im Seminar transkribieren, Material einsortieren, Infomaterial der Institute ausdrucken, Beschriftungen erneuern, Newsletter versenden, Anrufe im Institut entgegennehmen, Infomaterial bestellen, Überarbeitung von Präsentationen für anstehende Tagungen.

Zu meinen Tätigkeiten vor und während eines Seminars gehörten: Aufbau des Seminarraums, Bereitlegen diverser Materialien, Service (Kaffee und Snacks) bereitstellen, Demonstrationen aufnehmen, Essenswünsche aufnehmen und Mittagessen bestellen.

Einige selbst gestellte Aufgaben: Neuordnung und Beschriftung der Institutsbibliothek, Überarbeitung der Praktikantenliste.

Darüber hinaus wurde ich in die Arbeit an Frau Langs aktuellem Buch eingebunden. Sie zeigte sich immer interessiert an meinen Verbesserungsvorschlägen. Dazwischen blieb auch Zeit für Lektüre in der Institutsbibliothek und die Liste an Büchern (vor allem zu Hypnose), die ich lesen möchte, ist erheblich gewachsen. Frau Lang nahm sich trotz ihres vollen Tagesprogramms ab und an auch explizit Zeit für Austausch über ihre Arbeit.

Lernen

Im Laufe des Praktikums lernt man immer wieder beiläufig, welcher organisatorische Aufwand hinter dem Betrieb eines Doppelinstituts inklusive psychotherapeutischer Praxis steckt. Als zukünftiger Therapeut eine wichtige Erfahrung.

Weil Frau Lang ständig bemüht ist, die Bedeutung einer psychologischen Arbeit zu betonen, die sich ihrer philosophischen Grundhaltungen bewusst ist, und sich damit klar von

kochbuchartigen Interventionen (häufig vorgenommen von Personen ohne entsprechende psychologische Grundausbildung) abzugrenzen, ist es alles andere als leicht, Antworten auf Fragen zu technischen oder strategischen Aspekten (Warum mache ich das so und nicht so? Was ist die Idee der Technik?) zu erhalten.

Der größte Vorzug des Praktikums ist aus meiner Sicht, die Teilnahme an den Fortbildungsreihen. Je mehr Seminare von Frau Lang man besucht, desto mehr versteht man von ihrer therapeutischen Grundhaltung. Wenn ich einen Hauptaspekt von Frau Langs Arbeit wie ich ihn verstanden habe in einem Wort wiedergeben müsste, wäre das: Implikation. Ich habe mich vor dem Praktikum schon mit konstruktivistischen Ideen anfreunden können. Welche Reichweite eine solche Haltung in der psychologischen Veränderungsarbeit haben kann, ist mir erst bei Frau Lang klar geworden. Immer wieder bringt sie einen dazu, die impliziten Suggestionen von Gesagtem, Getanem und von Kontexten zu reflektieren. Welche Wirklichkeit wird mit einer defizitorientierten Anamnese wie in der Berichterstellung der Richtlinienverfahren kreierte? Was wird impliziert, wenn der Therapeut aktiver ist als der Klient? Ein anderer wichtiger Aspekt, den ich gelernt habe: Komplexe Wirklichkeit. Ist für die Lösung eines Problems ein Verständnis der Ursache notwendig? Aus konstruktivistischer Sicht ist es nicht einmal möglich. Und weil es nicht möglich ist Wirklichkeit zu beschreiben wie sie wirklich wirklich ist, und jeder Versuch Wirklichkeit erst konstruiert, kann man sich auch gleich der Lösung zuwenden. Es gibt natürlich noch viele weitere Aspekte.

Spannend sind die Seminare auch deshalb, weil neben Frau Lang ein Teil der Seminare von externen Dozenten gehalten wird. Beeindruckend für mich war vor allem ein Seminar von Prof. Sigfried Mrochen zur hypnotherapeutischen Arbeit mit Kindern.

Der Input in den Seminaren ist jedoch nicht rein-theoretisch. Besonders in Erinnerung bleiben wird mir eine Erfahrung: In einem Seminar meldete ich mich freiwillig für eine Demonstration. Durch das Hervorrufen einer Katalepsie der Hand sollte eine Induktion durchgeführt werden. Ich war skeptisch, ob in so kurzer Zeit, wie die bisherigen Demonstrationen, die ich beobachtet hatte, ein solches Phänomen möglich wäre. Es war absolut atemberaubend, wie schnell meine Hand in eine für mich unbekannte Starre fiel (für einen Moment bin ich beim Schreiben wieder in Trance gegangen). Eine tolle Erfahrung!

Betreuung

Obwohl Frau Lang in der Zeit meines Praktikums wegen der Fertigstellung ihres neuen Buches sehr beschäftigt war, war spürbar, dass ihr am Herzen liegt, dass ich als Praktikant viel mitnehmen kann. So drückte Sie mir immer wieder Materialien in die Hand, von denen Sie wusste oder glaubte, dass Sie für mich interessant sind. Dass Sie sich wirklich sehr herzlich um ihre Praktikanten kümmert konnte ich daran sehen, dass Sie mir anbot, mich bei einer Bewerbung für eine Psychologenstelle durch einen Anruf bei der Einrichtung zu unterstützen. Ein aus meiner Sicht wertvoller Aspekt der Betreuung, in dem die systemische autopoietische Grundhaltung zum Ausdruck kommt, ist die zu einem großen Teil eigenständige Steuerung der Hauptaufgaben mittels des Praktikantenordners. Mit Hilfe dieses Werkzeugs organisiert man den Hauptteil seiner Praktikantenaufgaben eigenständig, was einen automatisch in eine aktive und kompetente Rolle versetzt.

Ein wirklich bereicherndes Praktikum!

Zu Beginn des Praktikums konnte ich mit dem Begriff Hypno-systemisch nicht allzu viel anfangen, aber im Verlauf des Praktikums konnte ich mir ein umfangreiches Bild darüber machen. Der Grund dafür waren die verschiedenen und sehr abwechslungsreichen Tätigkeiten im Institut. Während des Praktikums konnte ich an diversen Seminaren teilnehmen sowie an Frau Langs Buch arbeiten. Ich habe wertvolle Einblicke in das Arbeiten als Therapeut gewonnen, auch durch einige Transkriptionen von Therapiesitzungen von Frau Lang. Besonders fasziniert hat mich dabei der Ansatz von Frau Lang nicht über Diagnosen zu arbeiten, da diese schon eine Suggestion beinhalten. Dazu gehört auch den Patient nur zu rahmen, also ihm nicht zusagen wie er zu handeln hat sondern ihn so zu befragen, dass er selbst eine Lösung für sein Thema/Problem findet indem er auf seine eigenen Ressourcen vertraut, die jeder Mensch besitzt.

Insgesamt habe ich durch das Praktikum neue Energie für das Studium gesammelt indem ich einen guten Eindruck für das „Wozu“ bekommen habe. Außerdem habe ich im Hypno-systemischen einen neuen Ansatz gelernt, der mich fasziniert hat und mit dem ich mich in Zukunft mehr auseinandersetzen will. Abschließend möchte ich mich bei allen Kollegen und besonders bei Frau Lang bedanken, für die freundliche Aufnahme und die vielen Inhalte die ich lernen durfte.

2015: Frau Lena Kilian, Studentin der Psychologie an Universität Glasgow (4-wöchiges Praktikum)}

Meine ursprüngliche Motivation ein Praktikum am AML Institut und Milton Erickson Institut zu machen war es Einblicke in die klinische Psychologie zu gewinnen. Doch während meiner Zeit hier, lernte ich viel mehr als ich mir vor Praktikumsbeginn hätte vorstellen können. So konnte ich sowohl Organisatorisches als auch inhaltlich viel über Hypnotherapie lernen. Vor allem die Seminare und Supervisionen fand ich sehr interessant. Hier konnte ich nicht nur neues Wissen über Hypnose sammeln, sondern auch zahlreiche Menschen kennenlernen, die diese in ihrem Berufsalltag bewusst benutzen oder hierfür erlernen möchten. Zusätzlich lernte ich viele Berufsfelder kennen, die mir bis dorthin unbekannt waren.

Außerhalb der Seminare wird von den Praktikanten meist eigenständig gearbeitet. Außerdem ist an manchen Tagen etwas Zeit, sich ein bisschen in die umfangreiche Präsenzbibliothek einzulesen. Ich hatte auch die Möglichkeit Tranceinduktionen aus Therapiesitzungen zu transkribieren und konnte somit weitere Eindrücke über Hypnotherapie bekommen.

Nicht zuletzt hat die tolle Arbeitsatmosphäre in den Instituten zu meiner positiven Erfahrung stark beigetragen. Alles in Allem habe ich einen sehr vielfältigen und aufschlussreichen Monat erlebt. Danke für die spannende Zeit.

2015: Frau Kathrin Jakobs, Studentin der Angewandten Psychologie an der Hochschule Fresenius (6-wöchiges Praktikum)}

Die Zeit im Praktikum war geprägt von vielen neuen Erfahrungen, der Kontakt zu einem bisher unbekanntem Themenfeld und eigenständiger, interessanter Arbeit. Die theoretischen Ansätze, wie Hypnotherapie und die systemische Therapie als auch das Bonner Ressourcenmodell sind im Institut durch alle Mitglieder vertreten und werden gelehrt als auch gelebt. Dadurch konnte sich meine eigene Einstellung zu den obengenannten Themen erweitern und verändern. Ich finde es sehr schön, dass die hier kennengelernte therapeutische Arbeit ganz anders als bisher bekannt ist. Die Ressourcen der Patienten und nicht Defizite stehen hier im Mittelpunkt. Die Arbeit als Praktikantin ist sehr selbstständig und kann flexibel gestaltet werden. Es gibt immer ein Projekt welches betreut wird. Aber man kann sich selbst auch durch Lesen der Fachliteratur, so wie mittels Audio- oder Videomaterial über die Themen informieren. Ebenfalls ist man für das Vor- und Nachbereiten der Seminare zuständig und kann auch an diesen teilnehmen. So ist die Zeit im Praktikum nie langweilig geworden, da sie abwechslungsreich gestaltet war. Besonders Spaß hat mir die Teilnahme an den Seminare und Supervisionen gemacht. Man hat viele tolle Persönlichkeiten kennengelernt und erfahren in welchen Nischen Psychologen tätig sein können. Dies hat mir auch einen völlig neuen Zugang zum Berufsfeld als Psychologe aufgezeigt.

Die Zeit im Praktikum hat mir eine Chance der Weiterentwicklung gegeben, die ich nicht missen möchte. Ich bedanke mich herzlich bei dem ganzen Team und besonders bei der Leiterin, welche mir hilfsbereit, kollegial und stets freundlich zur Seite standen.

2015: Frau Rahel Kaesmacher, Studentin der Psychologie an der Universität Maastricht (4-wöchiges Praktikum) }

Ein Monat voller neuer Eindrücke, „Aha-Momenten“, neuen und spannenden Erfahrungen mit Hypnose, aber auch mit Selbsthypnose und darüber ein Entdecken des Selbst, neuer Gedankenrichtungen ausgelegt auf die Ressourcen des Menschen, Gedanken wie „ich wusste nicht das die hypnosystemische Therapie so ein weites Feld bietet und was eigentlich alles hypnosystemisch ist“ und „wow – was ist da gerade mit mir in Trance passiert“.

Ein Monat in dem ich immer mehr verstanden haben wie man hypnosystemisch arbeitet und was es für einen unglaublichen Unterschied macht, worauf man die Aufmerksamkeit fokussiert: auf die Ressourcen des Patienten oder auf sein Problem. Und dass der Patient als Allwissender über sich selbst die Lösung seines Problems in seinem unbewussten Wissen schon in sich trägt. Der Therapeut bildet nur einen Rahmen, indem der Patient die Lösung für sein Problem in sich selbst findet und der Therapeut ihm hilft seine Ressourcen, die ihn ihm schlummern, wachzurufen um dann die von ihm selbst herausgefundene Lösung mit seinen Ressourcen umzusetzen.

Ein Monat indem ich spannend erfahren habe, dass jeder Therapeut seine eigene individuelle Art, persönlichen Stil und seine individuellen Stärken als Therapeut entwickelt. Außerdem war es in den Supervisionen sehr spannend zu sehen, in welchen verschiedenen Bereichen die Teilnehmer arbeiten und vor allem WIE sie arbeiten.

Ein Monat der mir aufgezeigt hat wie das Institut aufgebaut und organisiert ist. Durch das Nach und Vorbereiten der Seminare, Sortieren von Materialien und verschiedenen Organisationen wurde ich in den Alltag des Instituts mit einbezogen. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an die beiden Sekretärinnen, Frau Moldzio und Frau Schmitz-Böhling, die mir immer sehr freundlich weiter geholfen haben, wenn ich einmal nicht weiter kam. Und natürlich auch an Frau Lang, die ich auch immer fragen konnte und mir sehr viel ermöglicht hat.

Ein Monat Eintauchen und Vertiefen der sehr großen und vielfältigen Präsenzbibliothek. Ein Monat der mir sehr viel Spaß gemacht hat, indem ich unglaublich viel gelernt habe und viele neue Eindrücke gewonnen habe. Ein Monat nachdem ich mit Sicherheit weiß, dass ich Psychologin werden will. Ein Monat der jedem nur zu empfehlen ist. Ein Monat voll Interessantem.

2015: Frau Mechthild Schiermeyer, Studentin der Lehr-, Lern- und Trainingspsychologie/ Erziehungswissenschaften an der Universität Erfurt (6- wöchiges Praktikum) }

In meinem sechswöchigen Praktikum im AML Institut Systeme und Milton Erickson Institut durfte ich interessante Einblicke in Themenbereiche bekommen, die für mich zuvor nahezu unbekannt waren. Die Teilnahme an den Seminaren, die ich als Praktikantin begleitet habe, ermöglichte mir theoretische und praktische Eindrücke in der Anwendung von Hypnose in den Bereichen Therapie und Beratung. Für mich war erstaunlich zu sehen, wie vielfältig und individuell Hypnose eingesetzt werden kann. Auch die systemische und die ressourcenorientierte Sichtweise, die im Institut gelehrt und praktiziert werden, waren für mich fast vollständiges „Neuland“. Ich persönlich finde diese Art und Weise Menschen zu begegnen sehr wertschätzend, bestärkend und individuell. In den Seminaren und Supervisionen wird u.a. erarbeitet, wie diese wichtigen Aspekte in der Praxis umgesetzt werden können.

Von Beginn an wurde ich von dem gesamten Team in den Institutsalltag integriert. Das hat mir die Einarbeitung sehr erleichtert. Viele wichtige Praktikantenaufgaben sind schriftlich festgehalten und jederzeit im Praktikantenordner einsehbar. Das hat mir insbesondere zu Beginn meines Praktikums Sicherheit gegeben. In Absprache mit Frau Lang habe ich ein Projektthema bearbeitet. Das Projektthema kommt zu den weiteren Praktikantenaufgaben hinzu. Mit dieser umfangreicheren Aufgabe habe ich mich über meine gesamte Praktikumszeit hinweg befasst.

Ich danke dem gesamten Team für die freundliche Unterstützung und viele interessante Erfahrungen in meiner Praktikumszeit.

2015: Frau Melissa Ruppel, Studentin der Psychologie an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität in Bonn (10-wöchiges Teilzeitpraktikum)}

Vom 3.02. bis zum 15.04.2015 habe ich mein Teilzeitpraktikum bei Frau Lang im AML Institut Systeme und Milton Erickson Institut Bonn gemacht und viele ereignisreiche und interessante Wochen liegen nun hinter mir.

Mein Ziel war es, erste Einblicke in die Arbeit mit Hypnotherapie und Systemischer Therapie zu erhalten und ich kann sagen, dass meine Erwartungen weit darüber hinaus erfüllt wurden. Ich erhielt fundierte und grundlegende Kenntnisse über Themen der Hypnose, Hypnotherapie, Konstruktivismus und des systemischen Ansatzes. Mir wurde klar, worin sich die hypnosystemische Arbeit von der klassischen VT oder TP unterscheidet und dieser Ansatz gefällt mir wirklich sehr gut. Gerade der Fokus auf die Ressourcen des Patienten und die wertschätzende und respektvolle Haltung gegenüber dem Patienten sind Aspekte, die mich angesprochen haben.

Im Rahmen des Teilzeitpraktikums war ich an 3 Tagen in der Woche im Institut. Zu den Aufgaben gehörten die Vor- und Nachbereitung von Seminaren und Supervisionen, an denen wir Praktikanten auch selbst teilnehmen durften. Diese waren stets sehr interessant und hier habe ich viel gelernt. Wir bekamen die Möglichkeit uns in den Kleingruppenarbeiten zu integrieren und Hypnose zu erfahren, was für mich eine aufregende und neue Erfahrung war. Die Fälle, die in den Supervisionen besprochen wurden, waren sehr anregend und ermöglichten einen guten Einblick in die Praxis von Psychotherapeuten, Beratern und Coaches.

Eine weitere spannende Aufgabe bestand darin die Ressourcengruppe zum Erlernen der Selbsthypnose zu begleiten und die Inhalte zu protokollieren, was für mich eine wichtige Selbsterfahrung darstellte.

An den Tagen ohne Seminare beschäftigte ich mich mit Projekten und Aufgaben im Institut. Diese bestanden zum Beispiel aus der Nachbereitung der Seminare, Revision von Texten, Arbeiten an Projekten, usw. Frau Lang und ihr Team waren immer sehr hilfsbereit und zuvorkommend und standen uns jederzeit bei Fragen zur Verfügung, sodass die Arbeitsatmosphäre immer sehr angenehm für uns Praktikanten war.

Alles in Allem kann ich sagen, dass das Praktikum hier im Institut sich definitiv gelohnt hat. Es hat mich im Wunsch gestärkt, den Weg der Hypnotherapie und Systemischen Therapie weiter kennenzulernen und mir sehr viele interessante Eindrücke und Einblicke gegeben. Ich bin dankbar und froh, dass ich diese Erfahrung machen durfte. Und das Wichtigste: Es hat Spaß gemacht!

2015: Frau Anne Lehmacher, Studentin der Psychologie an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität in Bonn (12-wöchiges Teilzeitpraktikum)}

In der Zeit vom 03.12.2014-24.02.2015 habe ich ein studienbegleitendes Teilzeit-Praktikum im AML Institut Systeme und Milton Erickson Institut in Bonn absolviert.

In dieser Zeit erhielt ich sowohl Einblicke in die angebotenen Weiterbildungsmöglichkeiten im klinischen, medizinischen und kommunikativen Bereich als auch in die Organisation der Institute. Die Praktikumsstätigkeit war sehr vielfältig und umfasste u.a. die Mitarbeit im Sekretariat, die Aktualisierung der Broschüren, die Überarbeitung des Praktikantenordners, Aktualisierungen der Homepage, Vor- und Nachbereitungen der Seminare und die Arbeit an einem eigenen Projekt.

Durch die Teilnahme an verschiedenen Seminaren, der Ressourcengruppe und an einem Vortrag von Frau Lang zum Thema "Hypno-Systemisch" konnte ich vielfältige inhaltliche Erfahrungen machen und lernte erstmals Hypnose und die systemische Denkweise kennen. Auch die Gespräche mit den Teilnehmern ermöglichten einen Einblick in die Praxis. Frau Lang und ihr Team sind vertraut im Umgang mit Praktikanten. Für mich war besonders angenehm, dass ich von Beginn an in die Arbeitsabläufe integriert wurde und mich bei Fragen jederzeit an Frau Lang oder ihre Mitarbeiter wenden konnte. Daher möchte ich mich bei Allen für die freundliche Unterstützung, insbesondere die Flexibilität bezüglich meiner Arbeitszeit sowie die vielfältigen interessanten Erfahrungen bedanken.

2014: Frau D. Federmann, Studentin der Psychologie an der Universität des Saarlandes (10-wöchiges Praktikum)}

Zehn Wochen Praktikum in den Instituten AML Institut Systeme und Milton Erickson Institut Bonn sind nun vorüber. Eine Zeit, in der ich sehr intensive Einblicke in das Institut, in die Seminare aber auch in die zugrundeliegende Philosophie der hypnosystemischen (therapeutischen) Arbeit bekommen konnte. Für mich persönlich und meine Ausbildung ein ungeheurer Gewinn!

Neben den Seminaren, die von Seiten der Praktikanten organisatorisch begleitet werden, gab es auch Aufgaben, die sich aus den tagtäglichen Institutsabläufen ergeben, z.B. Assistenz im Sekretariat oder die formale Überarbeitung von Seminarunterlagen. Zusätzlich hatte ich auch Zeit, mich durch Literatur mit bestimmten Interessensbereichen, die sich z.B. aus den Seminaren ergaben, intensiver auseinanderzusetzen und damit ein tieferes Verständnis zu bekommen.

2014: Herr Fabian Mergens, Student der Psychologie an der Universität Trier (erneutes 4-wöchiges Praktikum)}

Bereits Anfang des Jahres habe ich ein Praktikum, damals über 6-Wochen am AML Institut Systeme und Milton Erickson Institut Bonn gemacht. Damals bin ich zufällig auf das Doppelinstitut gestoßen. Diesmal war die Entscheidung ein erneutes Praktikum in dem Bereich zu machen bewusst gewählt. Ich kann behaupten, dass mich das erste Praktikum für die systemische und hypnosystemische Arbeit begeistert hat. Weshalb ich meinen zweiten Aufenthalt genutzt habe um die Kenntnisse welche ich während des ersten Males gemacht habe zu vertiefen. Beim erneuten Besuchen der Weiterbildungsreihen, konnte ich sogar einige Leute, die ich bereits anfangs des Jahres kennen gelernt hatte wieder treffen. Die freie Zeit, welche ich zwischen den Tätigkeiten hatte, ließ sich sehr gut mit dem Lesen von Büchern aus der Präsenzbibliothek oder dem Ansehen von Vorträgen auf DVD füllen, welche jeweils eine weitere Perspektive auf das hypnosystemische Arbeiten und dessen Anwendungsfelder liefern. Ich hatte außerdem das Glück mit Frau Lang auf die RAP-Tagung (Rheinische Allgemeine Psychotherapie-Tagung) fahren zu können. Dieser Tag war für mich nicht nur fachlich interessant, sondern eine gute Möglichkeit Psychologen aus der Gegend kennen zu lernen. Am Schluss möchte ich mich nochmal für die freundliche Zusammenarbeit und die lehrreichen Seminare bedanken! Meinen Entschluss, mich später selbst in diese Richtung Fortzubilden, konnte ich während des zweiten Praktikums noch einmal bestätigen und freue mich schon auf die kommenden Weiterbildungen. Diesmal als Teilnehmer.

2014: Frau Ilona Wilms, Studentin der Psychologie an der Universität Trier (6-wöchiges Praktikum)}

Während meines sechs wöchigen Praktikums (22.-31.10.14) im AML Institut Systeme und Milton Erickson Institut Bonn konnte ich einige Erfahrungen sammeln. Frau Lang war sehr daran interessiert das Praktikum für mich interessant zu gestalten. Neben Arbeiten im Sekretariat, nahm ich an Seminaren teil, konnte mir interessante DVDs zu verschiedenen Themen und Vorträgen ansehen, in einigen Büchern stöbern und sogar auf eine Messe

(„Zukunft Personal“) fahren. Die enge Zusammenarbeit mit dem Sekretariat, anderen Praktikanten und Frau Lang hat mir sehr gut gefallen, da man jederzeit einen Ansprechpartner hatte und nie für sich alleine war. Im Zuge des Praktikums konnte ich auch Seminarteilnehmer, aus verschiedenen Berufsgruppen kennenlernen. Ein Highlight war der Kontakt mit der Selbsthypnose und die Erkenntnis, dass ich mich gut entspannen und in den Trance-Zustand umschalten kann. Außerdem war es interessant die Biografie Milton Ericssons kennenzulernen.

2014: Herr Fabian F., Student der Psychologie an der Universität Ulm (8-wöchiges Praktikum) }

2014: Frau Marcella Golatta, Studentin der Psychologie an der Universität Potsdam (6-wöchiges Praktikum) }

Ein Praktikum im AML Institut Systeme und Milton Erickson Institut in Bonn kann ich, wie meine Vorredner, empfehlen. Vor allem, wenn man einen Einblick in systemisches Arbeiten und Hypnotherapie erhalten will, ist man hier an der richtigen Adresse. Ich hatte die Möglichkeit an den Seminaren und Supervisionen teilzunehmen, diese zu reflektieren (mit Hilfe eines Protokolls) und offene Fragen dazu jederzeit mit Frau Lang zu klären. Zudem erhielt ich einen Einblick in die Komplexität der Organisation eines Instituts. Mein Praktikum ging über sechs Wochen und meine persönliche als auch berufsbezogene Einstellung hat sich positiv verändert. Ich betrachte das Praktikum als Horizonterweiterung und Wissenszuwachs. Neben dem Studium liefert es einerseits Einblicke und Aufgabenstellungen die bereits erlerntes vertiefen. Andererseits zeigen sich ganz neue Aspekte, die man im Studium nicht lernt. Man bekommt hier einen Einblick in das reale Berufsleben.

2014: Frau Eva Wittkuhn, Studentin der Psychologie an der Universität Glasgow (4-wöchiges Praktikum) }

In meiner Zeit als Praktikantin im AML Institut Systeme und Milton Erickson Institut Bonn habe ich sehr viel gelernt. Für mich war bei diesem Praktikum speziell praktisches Wissen und Wissen über Bereiche, die an der Uni nicht gelehrt werden, sehr wichtig, um einen tieferen Einblick in den realen Berufsalltag von Weiterbildung und Psychotherapie zu bekommen. Dass ich an den Seminaren teilnehmen durfte, war deshalb für mich eine der besten Erfahrungen. Ganz speziell hat mir die Bandbreite von Seminaren gefallen, die im Institut angeboten werde. In kaum einem anderen Institut hätte ich wohl an Seminare für so viele verschiedene Zielgruppen von Klinischer Psychologen über Mediziner zu Coaches teilnehmen können. Besonders angesprochen hat mich allerdings die Ressourcengruppe, der ich leider nur einmal beisitzen konnte. Die Ressourcengruppe hat mir recht früh gezeigt, wie stark selbst Selbsthypnose Menschen unterstützen kann. Vorher war ich stets im Fehlglauben, dass Selbsthypnose nur eine schwächere Form der Hypnose wäre, weil sie nicht durch den Psychologen eingeleitet und geführt wird, sondern von einem selber. Diese Erkenntnis hat mir geholfen, die Seminare von Frau Lang besser zu verstehen. Der Satz, dass Erickson stets einen „Rahmen bilden wollte, indem der Klient sich verändern kann“, hat für mich dadurch ein tieferes Verständnis bekommen. Mir wurde klar, dass Psychotherapie vor allem nicht heißen muss, Autonomie in Teilen an Dritte abzugeben. Für mich stand das im Gegensatz zu dem, was ich an der Uni gelernt habe.

Dass ich mich durch die Präsenzbibliothek lesen durfte, war ein weiteres Highlight meines Praktikums. Besonders die Bücher von Frau Annalisa Neumeyer mit ihrem „Therapeutischen Zaubern“ haben mich, sprichwörtlich verzaubert. Ich kann mir kaum vorstellen, dass es eine bessere Art geben kann mit Kindern zu arbeiten als die von Frau Neumeyer. Vielen Dank dafür, dass ich mich durch Felder der Psychologie lesen durfte, die an der Uni nicht gelehrt werden.

Mir persönlich hat das Praktikum sehr viel gebracht, und ich denke ich hatte großes Glück nicht nur mit dem Praktikum, sondern auch mit den Leuten, mit denen ich hier arbeiten durfte.

Vielen Dank für meine 4 Wochen Praktikum, die ich bei Ihnen absolvieren durfte.

2014: Herr Fabian Mergens, Student der Psychologie an der Universität Trier (6-wöchiges Praktikum) }

Mein 6-wöchiges Praktikum im Rahmen des Psychologie-Studiums am AML Institut Systeme DGSF und Milton Erickson Institut M.E.G. Bonn

Auf meiner Suche nach einer interessanten Praktikumsstelle, bin ich durch Zufall auf die Homepage der Institute von Frau Lang geraten. Da ich besonders nach Praktika im Coaching-Bereich suchte und Coaching auf der Homepage angeboten wurde, habe ich mich näher mit den Instituten beschäftigt. Meine erster Gedanke war: „Hypnose?!? ...Irgendwie ist das schon spannend!“

Interessanterweise, ist diese Reaktion sehr verbreitet. Viele Menschen mit denen ich seit Beginn meines Praktikums gesprochen habe, reagierten erst ablehnend, wollten dann aber doch mehr erfahren und am Liebsten alles haargenau erklärt bekommen. Zumeist musste ich diesen Menschen dann erst einmal erklären, dass Hypnose wie man sie durch Fernsehen/Jahrmärkte etc. kennt und die in der Therapie eingesetzte Hypnose stark unterscheiden. Nach dieser „Erklärung“ und der Schilderung meiner ersten Selbsterfahrungen was Hypnose und Trancezustände betrifft, waren meistens alle verblüfft hatten Ihre anfängliche Skepsis aber abgelegt.

Mich selbst hat vor allem die Vielfältigkeit der Hypnose beeindruckt. Besonders durch die Teilnahme an den

Seminaren aus den verschiedenen Fortbildungsreihen, sowie die unterschiedlichen Thematiken der Seminare und der Bücher aus der Präsenzbibliothek wurde mir klar, dass Hypnose ein stark unterschätztes bzw. zu wenig benutztes Mittel in der Therapie ist.

Als Coaching-Interessierter waren für mich besonders die KomHyp-Seminare (Kommunikation & Hypnose) interessant. Aber auch die anderen Themengebiete haben mich sehr interessiert. Wie Hypnose in der Medizin eingesetzt werden kann, oder im klinisch-therapeutischen Bereich. Aber nicht nur der Seminarinhalt war für mich sehr bereichernd. Auch die Gespräche mit den Seminarteilnehmern haben mir einen sehr guten Einblick in den Alltag von der jeweiligen Berufsgruppe gegeben, aber mir auch gezeigt, dass Psychologen in den unterschiedlichsten Fachbereichen arbeiten.

Abgesehen von der Hypnose selbst, hat mich auch das systemische Arbeiten in der Therapie bzw. das gesamte systemische Denken und die Herangehensweise an eine Thematik begeistert, da bei dieser Form des Denkens, weniger auf das Problem selbst fokussiert wird, sondern stark lösungsorientiert gearbeitet wird.

Während keine Seminare stattfanden, habe ich im Sekretariat mitgearbeitet. Das bedeutete, Faltblätter nachfüllen, die Homepage aktuell halten bzw. neue Inhalte online zu stellen, neue Flyer zu erstellen, Seminarnachbearbeitung, welche sich wiederum aus verschiedenen Aufgaben zusammensetzt und noch viele weitere Tätigkeiten.

Alles in Allem hat mir meine Zeit am Institut sehr gefallen. Ich habe mich gut aufgehoben gefühlt, und konnte jederzeit Fragen stellen wenn ich etwas nicht konnte oder eine fachliche Frage zu Hypnose hatte. Mit persönlich hat das Praktikum vor allem gezeigt, dass Hypnose ein sehr effizientes Mittel in für die Arbeit mit Klienten sein kann. Ich denke, dass ich im Verlauf meines weiteren Arbeitslebens immer mal wieder mit Klienten in Berührung kommen werde, bei denen Hypnose ein geeignetes Mittel wäre. Deshalb kann ich es mir sehr gut vorstellen, später selbst einmal an einer Weiterbildung zu diesem Thema, vielleicht sogar bei Frau Lang selbst, teilzunehmen. Ich möchte mich abschließend bei allen Mitarbeitern des Instituts für die interessante Erfahrung und den freundlichen Umgang bedanken.

2014: Frau Sonja Schröder, Studentin der Psychologie an der Universität Düsseldorf (5-wöchiges Praktikum)}

Vom 24.2.2014 bis zum 28.3.2014 habe ich mein Praktikum am AML Institut Systeme und Milton Erickson Institut Bonn M.E.G. absolviert. In der Zeit habe ich sowohl im Sekretariat gearbeitet, als auch an Seminaren teilgenommen. Im Sekretariat habe ich gelernt, auf wie viele Dinge man achten muss, wenn man ein Seminar vorbereitet und mir ist auch bewusst geworden, wie viel Arbeit eine eigene Praxis macht. In den Seminaren hatte ich das erste Mal Kontakt mit Hypnose und der systemischen Denkweise. Verfahren dazu in den Seminaren zu lernen und auch selbst zu üben war sehr spannend. Auch konnte man viel lernen aus den Gesprächen mit den Teilnehmern, welche in unterschiedlichsten Bereichen arbeiten. Neben den inhaltlichen Erfahrungen fand ich den freundlichen und harmonischen Umgang miteinander sehr angenehm. Ich habe mich herzlich empfangen gefühlt und hatte den Eindruck, dass nicht nur ich Interesse an dem Institut habe, sondern dass auch Frau Lang Interesse an mir und meinem Hintergrund hat.

2013: Frau Sema Jungermann, Studentin der Psychologie an der Universität Braunschweig (4-monatiges Praktikum)}

Ich habe mein dreimonatiges-Praktikum nach dem Abitur im AML Institut-Systeme und Milton Erickson Institut bei Frau Lang in Bonn absolviert.

Ich erhielt Einblick in die Führung einer Psychotherapiepraxis und in die Führung eines Weiterbildungsinstituts. Ich habe die viele Arbeit in Form von Verwaltungsarbeiten und organisatorischen Angelegenheiten mitbekommen, die hinter der Leitung der Institute stecken. Hier wurde ich von Frau Oebel und Frau Bubel im Sekretariat unterstützt und durfte immer Fragen stellen, wenn ich Hilfe benötigte.

Besonders die Seminare boten Einblick in die Arbeit von Frau Lang. Neben dem Organisatorischen wie der Vor- und Nachbereitung oder den Kontakten zu den Teilnehmern, konnte ich viel über Hypnose und die Arbeit mit Hypnose in den verschiedenen Kontexten lernen.

In den Supervisionen, Seminaren und Kleingruppen konnte ich mir aber nicht nur Sachwissen aneignen, sondern darüber hinaus viel für mich persönlich herausziehen. Die drei Monate haben mich also auch auf persönlicher und emotionaler Ebene weitergebracht.

Besonders positiv aufgefallen ist mir im Institut die angenehme Atmosphäre und der nette, wertschätzende Umgang miteinander.

Ich wünsche allen folgenden Praktikanten viel Spaß und eine besondere Zeit!

2013: Frau Julia Badyna, Studentin der Psychologie an der Universität Bonn (2-monatiges Teilzeitpraktikum)}

Im AML Institut Systeme DGSF und Milton Erickson Institut M.E.G. Bonn habe ich ein zweimonatiges (09.10.-07.12.2013) studienbegleitendes Praktikum absolviert und kann nun auf eine abwechslungsreiche, inspirierende Zeit zurückblicken.

Wenn ich z.B. von Kommilitonen gefragt wurde, wo ich mein Praktikum mache, war deren erste Reaktion oft: „HYPNOSE?!“. In Unterhaltungssendungen wird der Begriff ja gerne und häufig missbräuchlich verwendet bzw. diese Technik zur Belustigung des Publikums angewandt, sodass allgemein der Begriff mit etwas ganz Falschem assoziiert wird. Hypnose als heiltherapeutisches, ressourcenorientiertes Verfahren in einem geschützten Rahmen ist etwas völlig anderes.

Aus meinem bisherigen Studium der Psychologie waren mir zuvor weder die systemischen noch die hypnotherapeutischen oder gar die hypnosystemischen Methoden bekannt, sodass deren Denkweisen und deren Vorgehen Neuland für mich waren.

Besonders durch die beobachtende Teilnahme an den Weiterbildungsangeboten habe ich einen ersten Einblick in die Welt der hypnotherapeutischen, systemischen und hypnosystemischen Kompetenzen bekommen können sowie deren Anwendungsbereiche in verschiedenen Berufsfeldern kennengelernt: In den MedHyp-Weiterbildungen habe ich erfahren, inwiefern die medizinische Hypnose im Kontext einer Arztpraxis oder einer Klinik angewandt (und von den Patienten aufgenommen) wird. Wie Berater und Coaches mit hypnosystemischen Interventionen arbeiten, konnte ich in den KomHyp-Weiterbildungen und in der „Ressourcenerzeugenden Beratung“ erleben. Manchmal wurde ich auch in die Kleingruppenarbeit miteingebunden und konnte selbst die Interventionen üben bzw. als „Klientin“ an mir selbst erleben.

Da ich nach dem Studium gerne im Bereich Beratung/ Coaching arbeiten möchte, und mein Interesse für die hypnosystemischen Methoden geweckt wurde, kann ich mir gut vorstellen, später selbst einmal bestimmte Weiterbildungscurricula bei Frau Lang als Seminarteilnehmerin zu durchlaufen.

Im Zuge der Vor- und Nachbereitung der Weiterbildungsseminare habe ich miterlebt, woran hier alles gedacht werden muss und was es im Vorhinein zu organisieren gilt, sodass bei einem Seminar vom Organisatorischen her möglichst alles glatt läuft und die Teilnehmer versorgt sind.

Meine Mitarbeit im Sekretariat hat mir gezeigt, welche Anforderungen, Aufgaben und Notwendigkeiten die Selbstständigkeit mit sich bringt und mit wie vielen Klienten und weiteren Institutionen man in Kontakt steht.

Mithilfe der Unterstützung von Frau Oebel, die mir jederzeit mit Rat und Tat zur Seite stand, habe ich auch meine Aufgaben im Sekretariat gut erledigen können. An dieser Stelle vielen Dank dafür!

Für alle Anregungen, Erkenntnisse und Ideen, die ich im Rahmen meines Praktikums erfahren habe, und auf meinen weiteren Weg mitnehmen kann, bedanke ich mich ganz herzlich bei Ihnen, Frau Lang!

2013: Frau Fatma Ates, Studentin der Psychologie an der Fernuniversität Hagen (2-monatiges Praktikum)}

Rückblick auf mein Praktikum im AML Institut Systeme DGSF und Milton Erickson Institut M.E.G. Bonn

Wenn ich an meine Praktikumszeit zurück denke, habe ich die Gedankenverknüpfung tatsächlich erst einmal als ein Augenspiel - vor meinem geistigen Auge entsteht nicht fassbar und sehr intensiv: hell, freundlich, warm, harmonisch. Wenn ich diesen Blick schärfer stelle, dann sehe ich: klare Formen, Ordnung, Stil, Elemente der Leichtigkeit.

Dann langsam wird mein Denkkapazität tätig und ich aktiviere die Inhalte. Und dann habe ich plötzlich nur noch einen Gedanken: Überwältigend ! Und einen zweiten: Ich möchte breiter erfassen, vertiefen, weiter verknüpfen !

Im Praktikum werden die Praktikanten in „Naturalien“ bezahlt. D.h., der Praktikant kann im Zeitraum seines Praktikums an allen Seminaren und Supervisionen teilnehmen. Ich durfte mich gleichwertig zu den übrigen Teilnehmern durch aktive Teilnahme einbringen: an Gesprächen beteiligen, Fragen stellen, an allen Kleingruppenübungen und Rollenspielen teilnehmen.

Ich sollte aber noch viel mehr, und zwar kennenlernen und neu lernen.

Hypnose war mir schon ein Begriff. Ich kannte es aus dem Fernsehen, aus Filmen, aus Romanen.

Über Milton Erickson war mir nichts bekannt.

Über die Systemische Therapie hatten wir ein Semester zuvor im Modul Persönlichkeitspsychologie und Diagnostik einen Artikel gelesen - gegen Ende und eben noch eingeschoben, damit wir mal davon gehört haben, so war es mir vorgekommen.

Eine Schwäche für den Konstruktivismus hatte ich gleich nachdem wir die Paradigmen schon ziemlich am Anfang des Studiums besprochen hatten.

Und hier hatte ich die ganze Palette vor mir ! Hell, freundlich, warm, harmonisch, klare Formen, Ordnung, Stil, Elemente der Leichtigkeit ... !

Hier sind grundlegend die Nähe zum Menschen; Unvoreingenommenheit; die Erkenntnis, weil eben jeder Mensch individuell ist, ihn auch individuell zu behandeln (behandeln nicht nur im therapeutischen Sinn); kindliche Neugier schätzen; Vertrauen auf Fähigkeiten des Menschen; Bewusstsein über unterschiedliche Perspektiven; begegnen in Interaktion im System; methodisches Vorgehen; seriöses Arbeiten; auf unvergleichliche Art möglich machen

Eigentlich lernen wir über all das auch im Studium, nur ist es anders verknüpft und es hat einen anderen „Touch“. Klar, beim Studium handelt sich ja um die Vermittlung der Psychologie als wissenschaftliche Disziplin und das ist überaus wichtig, damit wir mit anderen Disziplinen auf Augenhöhe sind und respektiert werden. Ich sehe das Gebiet, das ich in diesem Praktikum kennenlernen durfte, als Entdeckung-eines-etwas-schon-immer-Dagewesenem-auf-dem-Weg-der-Neuentwicklung-unter-diesmal-wissenschaftlichen-Voraussetzungen. Ich war und bin einfach fasziniert ! Und so richtig fassen kann ich es auch - immer mal wieder - nicht, dass ich das Glück hatte, das kennenzulernen. An dieser Stelle möchte ich gern ein Gedicht wiedergeben, das unser Professor in der allerersten Vorlesung vorgestellt hat. Ich finde, es passt besser, als je zuvor:

"Das Vorgefundene zunächst einfach hinnehmen, wie es ist; auch wenn es ungewohnt, unerwartet, unlogisch, widersinnig erscheint und unbezweifelten Annahmen oder Gedankengängen widerspricht. Die Dinge selber sprechen zu lassen, ohne Seitenblicke auf Bekanntes, früher Gelerntes, "Selbstverständliches", auf inhaltliches Wissen, Forderungen der Logik, Voreingenommenheiten des Sprachgebrauchs und Lücken des Wortschatzes. Der Sache mit Ehrfurcht und Liebe gegenüberzutreten, Zweifel und Misstrauen aber gegebenenfalls zunächst vor allem gegen die Voraussetzungen und Begriffe zu richten, mit denen man das Gegebene bis dahin zu fassen suchte." (Goethe)

Somit ist das Praktikum im AML Institut Systeme DGSF und Milton Erickson Institut M.E.G. Bonn in jeder Beziehung eine Bereicherung für das Studium. Durch die Teilnahme an den Seminaren und Supervisionen erhielt ich einen Einblick auch dafür, wie wichtig es sein wird, als „fertiger“ Psychologe - sei es als Therapeut oder Psychologe in welcher Spezialisierung auch immer - sich ebenfalls immer weiterzubilden und über Abläufe im Einzelnen informiert zu sein. Welche Gedanken ich mir diesbezüglich während meiner beruflichen Tätigkeit machen muss und zudem ganz einfach die Organisation dazu. Und, wie notwendig und förderlich der Austausch ist - in Supervisionen oder auch Interventionen.

Die Betreuung war hervorragend ! Ich habe einen Eindruck erhalten, wie ein auf den ersten Blick „esoterisches“ Thema wie die Hypnose seriös dargestellt und genauso in Weiterbildung und Lehre vermittelt werden kann. Immer, wenn ich dachte, diese Bemerkung oder jene Frage ist heikel bzw. „deckt“ eine Schwäche auf, wurde ich durch die Professionalität von Frau Lang eines besseren belehrt. Dermaßen akademisch fundiert Argumentieren kann man, wenn man sich ernsthaft und kritisch mit einem Thema beschäftigt - und gerade, wenn es das eigene Thema ist und die Ernsthaftigkeit das oberste Prinzip. Einen großen Dank an Frau Lang und ihr Team ! In jeder Hinsicht wertvoll auf einem sehr hohen Niveau !

2013: Frau Lea Göden, Studentin der Psychologie an der Universität Bonn(2-monatiges Praktikum)}

Ein neunwöchiges Praktikum im AML Institut Systeme und Milton Erickson Institut liegt nun hinter mir und ich blicke ein bisschen wehmütig auf eine lehrreiche Zeit voll neuer Erfahrungen zurück. Schon vor Beginn meines Psychologiestudiums habe ich mich für Hypnotherapie interessiert und freute mich deswegen sehr, mein Wissen aus der Uni im Rahmen des Praktikums bei Frau Lang um spannende alternative Therapiemethoden zu erweitern. Meine Erwartungen wurden nicht enttäuscht: Durch die Begleitung von Seminaren der Weiterbildungsgänge Klinische Hypnose und Hypno-Systemische Kommunikation sowie von Anwendungsseminaren habe ich einen interessanten Einblick in die Prinzipien der Ericksonschen Hypnotherapie und systemischen Therapie bekommen. Dadurch, dass ich bei diesen Gelegenheiten in Kontakt mit vielen sehr aufgeschlossenen Teilnehmern aus unterschiedlichen Arbeitskontexten gekommen bin, erhielt ich außerdem einen Überblick über das Gesamtspektrum an Tätigkeiten, welches mein Studienfach bietet und so auch einige Inspirationen für meine

Zukunftsplanung. Diese Vielfältigkeit wurde speziell bei der Teilnahme an Supervisionsgruppen deutlich, in denen mir die Kreativität und Produktivität der Diskussionen immer imponiert hat.

Besonders beeindruckend waren für mich außerdem eigene Erfahrungen im Zusammenhang mit Hypnose, bei denen ich sowohl selbst in Trance versetzt wurde als auch einen Einblick in die Durchführung von Trance-Induktionen erhalten und im Rahmen der Ressourcengruppe den Einsatz von Selbsthypnose erlernt habe. Abgesehen davon habe ich mich im Sekretariat bei Frau Oebel und Frau Bubel administrativen Tätigkeiten, wie der Vor- und Nachbereitung von Seminaren, der Aktualisierung der Homepage und der Zusammenstellung von seminarbegleitenden Handouts gewidmet. Mir ist dabei die Komplexität der Organisation der beiden Institute mit angeschlossener Institutspraxis deutlich geworden und ich habe gelernt mich darin zurechtzufinden. Durch die ausgesprochen freundliche und unterstützende Arbeitsatmosphäre habe ich mich sehr wohl gefühlt und fand es sehr schön, dass immer Platz für meine Fragen war, ich aber auch selbstständig Arbeitsaufträge durchführen konnte.

Aus all diesen Gründen kann ich abschließend sagen, dass ich das Praktikum als bereichernde Erfahrung empfunden habe, die mir einen ersten Zugang zu einem Tätigkeitsfeld verschafft hat, mit dem ich mich in Zukunft gerne weiter beschäftigen möchte. Dafür möchte ich mich bei Frau Lang, Frau Oebel und Frau Bubel noch einmal ganz herzlich bedanken.

2012: Frau Luisa Solms, Studentin der Psychologie (3-monatiges Teilzeitpraktikum)}

Vom 02.04.2012 bis zum 29.06.2012 war es mir im Rahmen eines studienbegleitenden psychologischen Praktikums möglich, die unter der Leitung von Frau Dipl. Psych. Anne M. Lang stehenden Bonner Fachinstitute, das Milton Erickson Institut Bonn und das AML Institut Systeme, kennenzulernen.

Als Studentin der Psychologie galt mein Interesse zunächst besonders der therapeutischen Arbeit des Instituts, die neben der Vielfalt an Behandlungsmethoden durch einen ausgeprägten Systemischen Ansatz gekennzeichnet ist. Das Praktikum ermöglichte mir neben wertvollen Einblicken in das psychotherapeutische Arbeiten, im Besonderen, mich mit den Therapiemöglichkeiten und -erfolgen im Rahmen von Hypnose, Hypnotherapie und Ericksonscher Hypnotherapie auseinanderzusetzen. Da ich sowohl privat, als auch im Rahmen meines Studiums noch keinerlei Kontakt mit der Möglichkeit der Anwendung von Hypnose im Behandlungskontext hatte, empfand ich es als besonders interessant und bereichernd an den Weiterbildungsgängen in Medizinischer und Klinischer Hypnose sowie der Weiterbildung in Hypno-Systemischer Kommunikation teilzunehmen. Durch meine Teilnahme an den Weiterbildungsseminaren war es mir möglich die Prinzipien Ericksonscher Hypnose und Therapie sowohl theoretisch, als auch in der Praxis kennenzulernen. Neben der Bedeutung verbaler und nonverbaler Kommunikationsformen gehörte zu den inhaltlichen Schwerpunkten der Weiterbildung auch das Erlernen einer Trance-Induktion. Im Rahmen dieses Seminarbausteins konnte ich erstmalig den umgeschalteten Zustand einer Trance in Form einer Handkatalepsie selbst erfahren. Als besonders interessant und abwechslungsreich empfand ich auch die Teilnahme an den angebotenen Supervisionen, die in Ergänzung zu den Seminaren der Weiterbildung stattfanden. Diese boten nochmals außerhalb der Seminare die Möglichkeit, im Gruppensetting zu konkreten Themen und an selbst ausgewählten Fallbeispielen zu arbeiten und das in die Praxis umgesetzte hypno-systemische Wissen zu reflektieren. Neben meiner Hospitationstätigkeit in den Weiterbildungen gehörten insbesondere auch administrative Tätigkeiten zu meinem Aufgabenbereich. Im Rahmen dieser unterstützte ich Frau Krüger im Sekretariat der Institute im Anfertigen von Teilnahmebescheinigungen, Seminarskripten, der Gestaltung von Flyern und der Aktualisierung der Institutshomepage. Weitere Tätigkeiten waren Literaturrecherchen und das Anfertigen von Literaturlisten.

Insgesamt empfand ich das Praktikum als eine sehr interessante und abwechslungsreiche Zeit und möchte mich daher an dieser Stelle nochmals bei Frau Lang und Frau Krüger für die sehr schönen und lehrreichen Praktikumswochen bedanken.

2012: Herr Jan Kensche, Student der Psychologie (5-wöchiges Praktikum)}

Im Rahmen meines Psychologiestudiums habe ich ein fünfwöchiges Praktikum im AML Institut Systeme/ M.E.G. Bonn gemacht. Zu Beginn meines Praktikums galt mein Interesse hauptsächlich dem Systemischen Teil der zwei Institute, was daran lag, dass ich bis dahin noch keinen Kontakt und keine Informationen über die Möglichkeiten und Arbeitsweisen von Hypnose hatte. Dies änderte sich jedoch rasch. Vor allem durch die Schilderungen der Therapeuten in den Supervisionsrunden wurde mein Interesse für hypno-therapeutisches Arbeiten schnell geweckt. Darüber hinaus, waren die Supervisions-Gruppen sehr spannend für mich, da ich hier aus erster Hand viel aus der (psycho-) therapeutischen Praxis erfahren konnte.

Sehr wertvolle Einblicke und Erfahrungen ermöglichte mir auch die Teilnahme am Seminar zur „Ressourcenerzeugenden Beratung“. Unter dem Titel „De Shazersches Denken“ konnte ich hier sehr viel über De

Shazers Vorstellungen, Techniken und Herangehensweisen in Lösungsfokussierter Beratung erfahren und lernen. Neben der spannenden Theorie war für auch die praxisnahe Seminargestaltung sehr lehrreich. Besonders wertvoll, war das Seminar für mich, da ich das erste Mal Informationen über den Ablauf einer (Kurzzeit-)Therapie erfahren habe, was in meinem Studium bislang leider nie Thema war.

Ein weiteres spannendes Thema des Seminars war das Bonner Ressourcen Modell. Dabei werden 3 Ebenen mit jeweils eigenen Aufgaben im Beratungs-Vorgehen kombiniert. Ihren Ursprung haben die drei Ebenen sowohl im Systemischen, im Lösungsorientierten, sowie im Ericksonschen Vorgehen.

Im Seminar „Therapeutische Geschichten und Metaphern“ erfuhr ich um die Möglichkeit, Veränderungsprozesse in Therapien durch den Einsatz von Bildern, Metaphern und Geschichten einzuleiten. Auch hier hatte ich wieder die Möglichkeit, durch aktive Teilnahme an den Kleingruppenarbeiten, das Gelernte direkt anzuwenden und somit die Wirksamkeit der Methode demonstriert zu bekommen.

Meinen Sekretariatsalltag im Institut verbrachte ich in freundlich-fröhlicher Atmosphäre mit Frau Krüger, die mich stets beim Einarbeiten in die Institutsstruktur und -philosophie unterstützte. Meine Aufgaben hier waren unter anderem Vor- & Nachbereitung der Seminare, Aktualisierung der Homepage, Erstellung von Broschüren.

Ich hatte hier eine sehr interessante, lehrreiche und spannende Zeit und möchte mich dafür sehr herzlich bei Frau Lang und Frau Krüger bedanken!

2012: Frau Clara Bamberger, Studentin der Psychologie (4,5 -wöchiges Praktikum) }

Während meiner Zeit als studentische Praktikantin im AML Institut Systeme / Milton Erickson Institut Bonn vom 09.12.2011 bis 24.02.2012 wurde es mir ermöglicht, eine genaue Vorstellung über die Organisation eines Weiterbildungsinstituts für PsychotherapeutInnen zu erlangen:

Zum einen verschafften mir die verschiedenen Tätigkeiten im Sekretariat – vom Vor- und Nachbereiten der Seminare über Aspekte der Psychotherapeutenkammer-Zertifizierung bis hin zur Gestaltung der Instituts-Homepage – einen ausführlichen Überblick darüber, welche Bedingungen und Formalitäten mit den unterschiedlichen Weiterbildungsseminaren und Supervisionen zusammenhängen. Auch erhielt ich vielfältige Eindrücke vom breiten Anwendungsspektrum von Hypnotherapie, da ich die Anliegen von PatientInnen am Tekefon oder in der Institutspraxis selbst erleben durfte.

Zum anderen lernte ich den Ericksonschen Leitgedanken, welcher die Ausrichtung und Inhalte der angebotenen Seminare prägt, kennen. Ich habe verinnerlicht, dass das Unbewusste der „Ablegeplatz“ von ungenutzten Erfahrungen des Individuums ist. Ericksons Ansatz verfolgt das Ziel, die durch starre Schemata und Denkmuster begrenzte Fähigkeit des Bewusstseins zu erweitern, indem der Hypnose-Anleiter durch spezielle verbale und non-verbale Techniken dem Unbewussten ermöglicht, die führende Rolle einzunehmen.

Da ich vor Beginn meines Praktikums nahezu keine Berührungspunkte zur Hypnose als Psychotherapiemethode erfahren hatte, war ich beeindruckt, wie gefragt Hypnose als Weiterbildung bei approbierten PsychotherapeutInnen, aber natürlich auch als Therapie bei Patienten mit den unterschiedlichsten Leiden und Problemen ist. Dank der vielen verschiedenen MedHyp-,KomHyp- und KliHyp-Seminarinhalten (in welche ich mich einlesen und teilhaben konnte) wurde mein Horizont hinsichtlich der Anwendungsgebiete von Hypnose erweitert.

Ganz besonders inspirierend empfand ich die aktive Teilnahme am KliHyp B8-Seminar: Abgesehen davon, dass es für mich äußerst spannend war, den Erfahrungsberichten von diversen Hypnosesituationen der TherapeutInnen zuzuhören und Frau Lang dabei zu beobachten, wie sie eine Teilnehmerin in Trance versetzte, bestand der Höhepunkt des Seminars für mich darin, dass ich selbst von einer Seminarteilnehmerin in einer Übungsphase in Trance versetzt wurde. In solch eine Situation hatte ich mich bislang noch nie bewusst begeben, weshalb ich sehr begeistert war, dass ich nun selbst von meinen eigenen Trance-Erfahrungen berichten kann.

Dadurch, dass ich die Möglichkeit hatte, die verschiedenen beruflichen Kontexte der Seminarteilnehmer zu erfahren, eröffneten sich mir oftmals potenzielle Zukunftsperspektiven.

Mir ist erst durch dieses Praktikum klar geworden, wie wichtig, sinnvoll und erfolgreich die Hypnose im Rahmen der Psychotherapie, aber auch im Hinblick auf die Selbsthypnose, des Zur-Ruhe-Kommens und des gesunden Ausgleichs zwischen dem Ich und der Umwelt ist.

Es ist bedauernd, dass im Kontext meines Studiums nie Methoden der Hypnose angesprochen wurden. Ich werde die prägenden Erfahrungen, die ich in diesem Praktikum sammeln durfte, deshalb erst recht zu schätzen wissen und sie für meinen Werdegang einzusetzen wissen.

Vielen Dank, Frau Lang, dass ich diese inspirierende Zeit in Ihrem Institut durchleben durfte.

Sehr herzlich danken möchte ich auch Frau Krüger, die meine Fragen stets geduldig beantwortete und mich auf sehr freundliche Weise in die Abläufe und Organisation des Instituts eingearbeitet hat.

2012: Frau Emiko Kishikawa, Studentin der Psychologie (6-wöchiges Praktikum)

2012: Frau Unruh, Studentin der Psychologie (4-wöchiges Praktikum)

2011: Frau Johanna Starke, Studentin der Psychologie (6-wöchiges Praktikum)}

Ich habe im Zeitraum vom 14.02.-25.03.2011 ein 6-wöchiges Praktikum im Rahmen meines Psychologiestudiums am AML Institut Systeme und Milton Erickson Institut Bonn M.E.G. unter der Leitung von Frau Lang und Frau Krüger absolviert. Während meiner Zeit hier habe ich Einblick sowohl in die Organisation der Institute (Bereich der Arbeits- & Organisationspsychologie) als auch in die angebotenen Weiterbildungsmöglichkeiten im klinischen, medizinischen und kommunikativen (Beratungs-) Bereich bekommen können. Das Praktikum war für mich sehr bereichernd und geprägt von einer angenehmen Arbeitsatmosphäre. Im Sekretariat konnte ich meine für die A&O-Psychologie wesentlichen Kompetenzen in Organisation, effizientem Arbeiten und professionellen Kundenkontakt per Telefon als auch E-Mail verbessern. Die Seminare boten mir die großartige Möglichkeit die Systemische und die Hypnotherapie theoretisch und praktisch zu erfahren. Die vielfältigen beruflichen Kontexte der Teilnehmer der Seminare und das Gespräch mit diesen darüber haben meinen Horizont bezogen auf zukünftige Arbeitsfelder für mich und meine Interessen erweitert. Ich bin sehr dankbar für die Erfahrungen aus diesem Praktikum.

Ich durfte an der Ressourcengruppe und folgenden Seminaren teilnehmen:

Seminar Med1 „Einführung, Induktion, Selbsthypnose“

Seminar „Vielfalt von Trance-Einleitung und Hypnose-Arbeit bei unterschiedlichen Patienten/Klienten in Medizin/Psychotherapie/Veränderungskontext“

Seminar „Hypno-Systemische Konzepte in der Psychoonkologie“

Seminar „Ressourcenerzeugende Veränderungsarbeit in unterschiedlichen Praxisfeldern“

Seminar „Wirkungsverstärkung der Hypnosearbeit durch Systemisches Denken u. Arbeiten bei schwierigen Fällen - Workshop-Seminar“

2010: Frau Miriam Mertelmeyer, Studentin der Psychologie (6-wöchiges Praktikum)}

...„Psychologisches Institut Systeme, Krüger, guten Tag.....“, dies war meine erste Kontaktaufnahme mit dem Institut Systeme Anne M. Lang. Frau Krüger beantwortete kompetent und sehr freundlich meine Praktikumsanfragen und machte direkt einen Vorstellungstermin möglich, für den sich auch Frau Lang persönlich Zeit nahm. Der Eintrittsbeginn für ein 200 – 210 Stunden umfassendes Praktikum war schnell gefunden und so erwartete mich am 13.09.2010 mein Arbeitsplatz mit PC, sowie Frau Krüger (Sekretariat), um mich mit großer Geduld in meinen Arbeitsalltag einzuführen. Meine Arbeit war sehr vielfältig und interessant, da man auch die Möglichkeit bekam, hinter die Kulissen“ zu schauen.

Das Praktikum beinhaltete :

- die Mitarbeit in der Organisation – ABO-Psychologie
- Beobachtende Teilnahme bei den Weiterbildungen – ABO-Klinische Psychologie
- Beobachtende Teilnahme an den Gruppentherapien

Die Praktikumstätigkeit umfasste Mithilfe bei den Seminarvorbereitungen-, und Ausschreibungen, Korrekturlesen von Handouts, Faltblättern und Anzeigen . Ebenso die Mithilfe bei der Bearbeitung der Anträge auf Akkreditierung der Fortbildungs-veranstaltungen bei der Psychotherapeutenkammer war eine spannende Aufgabe.

Informationen zu therapeutischen und methodischen Konzepten wurden telefonisch vermittelt, sowie die Homepage weiter betreut und „auf dem neuesten Stand“ gehalten.

Mein Nebenprojekt bestand daraus, den umfangreichen Bibliotheksbestand zu erfassen und zu katalogisieren, was mir einen tiefen Einblick in die Arbeit des Instituts ermöglichte.

Teilnehmen durfte ich an folgenden Seminaren:

- Resilienz ist lernbar – Resilienz entwickeln und Selbsthypnose
- Med 7: Indirekte Hypnose
- B8: Integration und Anwendungen

Auch in die Ressourcengruppe: „Hypnose erfahren – Selbsthypnose lernen“, durfte ich mich eingliedern.

Dieses Praktikum bedeutete für mich, dass ich viel gelernte Theorie aus Büchern und Studienbriefen wirklich mit „Inhalt“ füllen konnte, bzw. sehr viel neues Wissen dazu bekommen habe. Hypnose war ein bisher unbekanntes Feld für mich, welches zwar eine große Verantwortung, aber auch eine große Bereicherung im Leben darstellen kann.

Ich bedanke mich bei Frau Lang und bei Frau Krüger für eine schöne Zeit, die angefüllt war mit konzentriertem Arbeiten in freundlicher, respektvoller und wertgeschätzten Atmosphäre.

Miriam Mertelmeyer

2010: Frau Svenja Kremer, Studentin der Psychologie (6-wöchiges Praktikum)}

Ich habe in der Zeit vom 23. April bis zum 15 Juni mein letztes Praktikum im Rahmen des Psychologiestudiums am AML Institut Systeme & Milton Erickson Institut Bonn absolviert.

Insgesamt hat mir das Praktikum sehr gut gefallen. Ich habe sehr gerne mit Frau Krüger im Sekretariat zusammengearbeitet und dadurch einen Einblick in die Organisation der Institute erhalten.

Während meiner Praktikumszeit haben sehr viele Seminare stattgefunden, an denen ich teilnehmen konnte. An folgenden Seminaren und Supervisionen habe ich teilgenommen:

- Hypnose bei akuten und chronischen Stresserkrankungen (Reinhold Zeyer)
- Hypno-Systemische Paartherapie für „gemeinsame Beziehungskisten“
- Med4: Hypnotische Sprache und Suggestion
- Med5: Dissoziationen
- Seminar an der Rhein-Mosel Akademie: Mit Kommunikation zaubern - Ressourcen erzeugen zur Veränderung von komplexen Wirklichkeiten
- (Fatale) Suggestionen erkennen und auflösen – Fördernde säen und ausbauen – Hypnotherapie und Veränderung
- KliHyp Supervision

- KomHyp Supervision
- Ressourcenerzeugende Beratung: Berater 1: Das Konzept der

Ressourcenerzeugung: Probleme anders sehen u. lösen

Ich habe diese als sehr große Bereicherung und Inspiration empfunden. Und zwar eine Bereicherung und Inspiration in vielerlei Hinsicht: Ich habe den hypno-systemischen, ressourcen- und lösungsorientierten Ansatz besser kennen gelernt und schätze ihn sehr, so dass ich mir vorstellen könnte, diesen auf meinem weiteren beruflichen Weg weiterzuverfolgen. Die Kleingruppenarbeiten während den Seminaren haben mir die Möglichkeit gegeben die Methoden bzw. das theoretische Wissen direkt anzuwenden und auszuprobieren. Weiterhin habe ich durch den Kontakt mit den Seminarteilnehmern unterschiedlichste Berufsfelder von Diplom Psychologen und damit auch für mich mögliche Praxisfelder kennen gelernt.

Die Zusammenarbeit mit Frau Lang und Frau Krüger war sehr offen, wertschätzend und angenehm. Vielen Dank!

2010: Herr Daniel Peters, Student der Pädagogik u. Philos. (8-wöchiges Praktikum)}

Mein Arbeitsalltag hat im Sekretariat unter der Anleitung von Frau Krüger stattgefunden. Ich habe dabei Aufgaben mit übernommen wie:

- die Aktualisierung der Internetseite
- die Annahme von Telefongesprächen
- die Gestaltung mehrerer Seminarbroschüren
- die Betreuung der Weiterbildungsseminare und Supervisionen:
(Anfertigung der Teilnehmerlisten, Vorbereitung der Seminarräume, Bereitstellung der Pausenverpflegung)
- die Evaluierung der Weiterbildungsangebote der beiden Institute
- Online-Recherche und anschließende Veröffentlichung von Beiträgen und Aufsätzen Frau Langs zum hypno-systemischen Vorgehen in der Therapie und Denken

Während meines Praktikums habe ich an unterschiedlichen Angeboten der beiden Institute teilgenommen. Ich konnte außerdem regelmäßig an kontextspezifischen Supervisionen und an der Ressourcengruppe jeden Montag teilnehmen. An folgenden Institutsangeboten habe ich während meiner Praktikumszeit teilgenommen:

- Supervisionen der KomHyp, MedHyp, KliHyp
- MedHyp: M2 „Direkte Induktionsmethoden“
- MedHyp: M3 „Therapeutische Beziehung“
- MedHyp: M11/M12 „Akute und chronische Schmerzen“
- KliHyp: B2 „Verbale/ nonverbale Kommunikation“
- KliHyp: B5 „Trancephänomene II Reorientierung“
- Berater 6: „Anwendungsfelder der ressourcenorientierten Beratung“

Der Arbeitsalltag im Sekretariat war in vielerlei Hinsicht interessant. Ich habe einen detaillierten Einblick in die Organisation und Struktur der beiden Institute bekommen und mich bei der Arbeit mit organisatorischen Angelegenheiten gleichzeitig auch mit den Therapieschwerpunkten des Milton Erickson Instituts und des Instituts Systeme AML beschäftigen können. So habe ich beispielsweise Beiträge von Dipl. Psych. Anne Lang im Internet recherchiert und sortiert und mich gleichzeitig mit den Inhalten (Themen zur hypno-systemischen Therapie/ Denken) interessiert auseinandersetzen können. Die Zusammenarbeit mit Frau Krüger hat mir Spaß gemacht und war geprägt von einer wertschätzenden und produktiven Arbeitsatmosphäre.

In den Seminaren und Supervisionen habe ich von Fachleuten aus verschiedensten beruflichen Kontexten lernen können. Ich habe Anregungen für meine berufliche Zukunft erhalten und detaillierte Einblicke in den Arbeitsalltag von Medizinern und Psychologen bekommen. Die theoretischen Inhalte der Seminare und die Übungen in Kleingruppen waren höchst interessant und haben mich motiviert, mich zukünftig noch intensiver mit der Milton Erickson'schen Hypnotherapie und andere systemischen und lösungsorientierten Ansätzen zu beschäftigen. Es hat mich sehr gefreut, dass Dipl. Psych. Anne Lang immer die Zeit gefunden hat mit mir die Grundlagen der hypno-systemischen Therapie zu besprechen, Fragen kompetent zu beantworten und mir den Zugang zur Institutsbibliothek mit zahlreichen Lehrbüchern und Videos zu ermöglichen.

Zusammengefasst kann ich das Psychologische Institut Systeme AML/Milton Erickson Institut für ein Praktikum sehr empfehlen.

2009: Frau Anne Kocher, Studentin der Psychologie (6-wöchiges Praktikum)}

Ich habe im Oktober & November 2009 im Rahmen meines Psychologiestudiums ein 6-wöchiges Praktikum am AML Institut Systeme & Milton Erickson Institut Bonn absolviert. Das Praktikum ist so gestaltet, dass man sowohl im Sekretariat mitarbeitet, wo es vor allem um organisatorische Dinge geht, als auch die Möglichkeit bekommt, an Seminaren, Supervisionen und der wöchentlichen Ressourcengruppe teilzunehmen. Beide Seiten des Praktikums haben mir gefallen. Die praktische Arbeit im Sekretariat hat Spaß gemacht und Einblicke in die Organisation eines (bzw. zweier) Institute vermittelt. Durch die Seminare und Supervisionen an denen ich teilgenommen habe, habe ich den hypno-systemischen Ansatz (besser) kennen gelernt. Diesen habe ich als eine Bereicherung erlebt und plane, mich auch beruflich in dieser Hinsicht weiterzubilden. Auch aus der Ressourcengruppe, in der Hypnose bzw. Anleitung zur Selbsthypnose praktiziert wird, konnte ich viel an persönlicher Hilfestellung aber auch fachlicher Begeisterung mitnehmen.

Abgesehen vom Inhalt der Seminare war es außerdem interessant mitzubekommen, welchen beruflichen Hintergrund die Teilnehmer haben. Da viele von ihnen Diplompsychologen sind bekommt, man auf diese Weise einen Einblick in mögliche Praxisfelder nach dem Studium.

Ich habe alle Mitarbeiter des Instituts als unterstützend und offen für Fragen erlebt. Für meine berufliche Planung war das Praktikum insgesamt sehr anregend.

2009: Herr Erik Reinhard, Student der Psychologie (8-wöchiges Praktikum)}

Die zwei Monate bei Frau Lang und Frau Krüger empfand ich als sehr schön. Leider ging die Zeit sehr schnell zu Ende. Mit etwas Wehmut denke ich gerne an die aufregende Zeit zurück. Gleichzeitig freue ich mich darüber, die gewonnen Erfahrungen im Studium und darüber hinaus anzuwenden.

Blicke ich auf mein zweimonatiges Praktikum bei Frau Lang zurück, fällt meine Beurteilung dieser lehrreichen Zeit positiv aus. In vielerlei Hinsicht erweiterten die gewonnen Erfahrungen meinen Horizont. Über die Tätigkeit im Büro, die u.a. darin bestand, die Website zu bearbeiten und Seminare vorzubereiten, erhielt ich einen guten Einblick in die Organisation eines psychologischen Instituts. Diese administrativen Aufgaben empfand ich im Hinblick auf die eher theoriefokussierte Arbeit im Studium als sehr erfrischend. Die Arbeitsatmosphäre wurde durch ein wertschätzendes, freundliches und dennoch professionelles Miteinander geprägt.

Neben den Tätigkeiten im Büro, durfte ich an vielen interessanten Seminaren von Frau Lang aktiv teilnehmen. In den Seminaren lernte ich viel über ressourcenorientiertes Arbeiten. Sowohl die Veranstaltung zum Systemischen Ansatz als auch die zur Hypnokommunikation nach Erickson erlebte ich als sehr spannend und lehrreich. Zusätzlich konnte ich beobachten, wie man Seminare informativ, anregend und teilnehmerorientiert gestaltet.

Die Teilnehmer kamen je nach Veranstaltung aus den unterschiedlichsten Arbeitsbereichen. So hatte die Möglichkeit mich mit Fachleuten aus Psychologie, Medizin und Wirtschaft auszutauschen.

Als ganz besondere Erfahrung erlebte ich die Begegnung und den Umgang mit der Hypnose in all ihren Facetten. Sowohl die Anwendung als auch das eigene Erleben der Trance waren für mich Highlights der Praktikumszeit.

Vielen Dank für die schöne Zeit!

Frau Clara Schmies, Studentin der Psychologie (8-wöchiges Praktikum)}

Von Mai bis Juli war ich Praktikantin im Institut Systeme Anne M. Lang und Milton Erickson Institut M.E.G. Bonn. Mein Tätigkeitsfeld umfasste sowohl die Mitarbeit bei Fortbildungsveranstaltungen, Supervisionen und Informationsabenden, sowie die Mitarbeit bei der Organisation der beiden Institute im Institutsbüro. So konnte ich vielfältige Einblicke in psychologisch therapeutische Berufstätigkeiten und in organisatorische Aufgabenfelder gewinnen. Die Arbeitsatmosphäre habe ich als sehr offen und konstruktiv erlebt, so dass ich mich direkt wohl fühlte und durch die vertrauensvolle Einarbeitung sehr schnell Aufgaben selbstständig übernehmen konnte. Im Rahmen der organisatorischen Arbeit half ich der Sekretärin Frau Krüger beispielsweise bei der Aktualisierung der Internetpräsenz und der Vorbereitung der Fortbildungsseminare, Supervisionen und Informationsveranstaltungen. Dazu gehörten u. A. das Erstellen von Teilnehmerlisten, Kammerzertifizierungslisten, Teilnehmerbescheinigungen, sowie die Bearbeitung von Handouts. Zudem nahm ich an zahlreichen Ausbildungsseminaren der beiden Institute, Supervisionen der verschiedenen Weiterbildungen KomHyp, MedHyp und KliHyp und der Ressourcengruppe teil. Hierbei half ich Frau Lang bei der Organisation im Vorfeld und im Ablauf der Veranstaltungen. Ich wurde von den TeilnehmerInnen herzlich aufgenommen und konnte mich bei den Übungen aktiv beteiligen. Im Rahmen dieser Veranstaltungen habe ich sehr viele neue Inhalte und Techniken, wie z.B. unterschiedliche Fallbearbeitungstechniken in der Supervision, das Arbeiten mit Geschichten, Bildern und Metaphern, Aufstellung und Skulpturen, oder Ericksons „pacen- leaden und seeden“ kennen gelernt, die in den praktischen Übungen vertieft wurden. In der wöchentlichen Ressourcengruppe habe ich Anleitungen zur Selbsthypnose erlernt und konnte in den Hypnoseeinheiten viele neue Erfahrungen sammeln.

Ich kann ein Praktikum im Institut Systeme Anne M. Lang und Milton Erickson Institut M.E.G. jedem weiterempfehlen, der Interesse am therapeutischen Arbeiten nach den Ansätzen der Ressourcenorientierten Systemischen Beratung und den Ideen Milton Ericksons hat und gerne mehr über die abwechslungsreiche Arbeit in einem Institut erfahren möchte. Die Zeit in Frau Langs Instituten war für mich eine große persönliche Bereicherung und hat mir zudem eine interessante Berufsperspektive aufgezeigt, die ich nach dem Studium gerne weiterverfolgen möchte.

2009: Frau Julia Mehlich, Studentin der Psychologie (4-wöchiges Praktikum)}

In meinem vierwöchigen Praktikum im Institut Systeme Anne M. Lang/Milton Erickson Institut habe ich viel über den Beruf des Therapeuten und die Leitung eines Instituts gelernt, was mir mein Psychologiestudium allein sicherlich nicht hätte vermitteln können. Die ungezwungene Atmosphäre im Sekretariat hat dazu beigetragen, dass mir die Planung von Seminaren, die Kontrolle der Internetpräsenz und viele weitere organisatorische Aufgaben Spaß gemacht haben. In den Seminaren zur Weiterbildung von Therapeuten, Ärzten, Beratern und Coaches hat mich besonders beeindruckt, wie stark der Zusammenhalt der Teilnehmer trotz unterschiedlichem Berufshintergrund war und wie herzlich die Atmosphäre war. Aus allen Seminaren und vor allem auch aus der „Ressourcengruppe – Selbsthypnose lernen“ konnte ich sehr viel für mich persönlich mitnehmen und es hat mir auch geholfen, mein Studium und „das, was danach kommt“, aus einer neuen Perspektive zu betrachten.

2008: Frau Olga Brüggmann, Studentin der Psychologie (8-wöchiges Praktikum)}

Im Rahmen des Psychologiestudiums habe ich ein 8- wöchiges Praktikum am Institut Systeme Anne M. Lang und Milton Erickson Institut M.E.G. Bonn absolviert, um einen Eindruck von der Hypno-Systemischen Vorgehensweise zu bekommen. Durch den ermöglichten Einblick in den Alltag der Organisation eines Instituts und der Teilnahme an Ausbildungsseminaren, Supervisionen und der Ressourcengruppe konnte ich inhaltlich sowie auch persönlich viel profitieren. Ein besonderer Schwerpunkt meines Interesses lag dabei auf der Arbeit mit dem Fokus der Aufmerksamkeit in den verschiedenen Kontexten: Beratung, Coaching, Therapie:

Wie bewusst wird Sprache in diesen Bereichen eingesetzt?

Was bewirkt der gewählte Fokus bezüglich des Veränderungsprozesses des Klienten?

Wie wirken Suggestionen als indirekte Kommunikationsbotschaften?

Wie wirklichkeitserzeugend wirken diese?

Was suggeriere/bzw. wie/was reduziere ich mit dem Gesagten an Inhalt und Emotion und wie ist es mir als Berater, Coach, Therapeut und Arzt möglich, diese Reduktion durch die Art und Weise, wie die Sprache eingesetzt wird aufzuheben, bzw. ressourcenorientiert zu erweitern?

Ich darf auf eine intensive, bunte, menschlich sehr angenehme und Perspektiven erweiternde Zeit im Institut zurückblicken und kann ein Praktikum in diesem Hause sehr empfehlen!

Teilgenommen habe ich an folgenden Seminaren:

KliHyp: „Ericksonsche Prinzipien“

KliHyp: Supervision

KomHyp: „Grundlagen und Prinzipien der Hypno-systemischen Kommunikation nach Milton Erickson“

KomHyp: „Beratungsaufbau und Beratungsprozess“

KomHyp: Supervision

MedHyp: „Einführung, Induktion; Selbsthypnose“

MedHyp: „Hypnotische Sprache und Suggestionen“

Mit folgender Literatur habe ich mich in diesem Zeitraum beschäftigt:

„Die Wahrheit des Unbewussten“, J. Zeig

„Worte waren ursprünglich Zauber“, S. de Shazer

„Das erste Familiengespräch“, H. Stierlin

„Zirkuläres Fragen“, F.B. Simon

„Lebende Systeme“, F.B. Simon

„Lehrgeschichten von Milton Erickson“, S. Rosen

2007: Frau Kornelia Ahrens, Studentin der Psychologie (15-wöchiges Teilzeitpraktikum)}

Im Rahmen meines Psychologiestudiums habe ich in der Zeit vom 29. Februar bis 11. Juni 2008 ein Teilzeitpraktikum (ca. 20 h pro Woche) am Institut Systeme Anne M. Lang und Milton Erickson Institut M.E.G. Bonn absolviert. Durch Teilnahme an Seminaren und Supervisionen und Einsicht in vielfältige Seminarunterlagen konnte ich Einblicke in das hypno-systemische, ressourcen- und lösungsorientierte Arbeiten in den Instituten gewinnen.

Ich hab in der Zeit folgende Seminare besucht:

-Beratungsaufbau und Beratungsprozess

-B6-Trancephänomene

-Resilienz ist lernbar

-Ein Grundseminar aus der Weiterbildung „Medizinische Hypnose MedHyp M.E.G.“

Also aus jedem Weiterbildungsgang ein Grundlagenseminar und ein Anwendungsseminar. (Das fand ich besonders spannend, da die Teilnehmer sehr verschieden waren in ihren Herangehensweisen)

Daneben diverse Supervisionen und die Ressourcen-Gruppe montags.

Das Praktikum hat mich inspiriert, zu diesen Themen weiterführende Literatur zu lesen, auch durch die Möglichkeit der Nutzung der Institutsbibliothek.

Gelesen habe ich in der Zeit:

O'Hanlon, B. - Probiert mal anders! Zehn Strategien, die Ihr Leben verändern.

Bamberger, G. - Lösungsorientierte Beratung.

Erickson, H./Rossi E./Rossi, S. - Hypnose. Induktion. Therapeutische Anwendung.

De Shazer-Wege der erfolgreichen Kurztherapie

Rauen - Coaching Tools

Simon, F. B./ Rech-Simon, C. - Zirkuläres Fragen.

Einführung in das systemische Denken

Ich habe aus den verschiedenen Büchern sehr viel genommen und sehr unterschiedliches, besonders gefallen hat mir Bamberger.

Neben den vielen inhaltlichen Anregungen, war es für mich besonders interessant, Einblicke in die organisatorische Arbeit der Institute und der psychotherapeutischen Praxis zu gewinnen – von Marketing, Seminarvorbereitung, Abrechnung bis zu Terminkoordination der dort arbeitenden Therapeuten uvm..

Besonders gut hat mir auch das angenehme Arbeitsklima gefallen, insbesondere die Zusammenarbeit mit Frau Krüger und Frau Lang. Ich kann ein Praktikum am Institut Systeme Anne M. Lang und Milton Erickson Institut M.E.G. Bonn absolut empfehlen.

2007: Frau Selina Scholz, Studentin der Psychologie (6-wöchiges Praktikum)}

Ich studiere im vierten Semester Psychologie an der Universität Bonn und habe im Juli und August 2007 ein sechswöchiges Praktikum im Institut Systeme Anne M. Lang und im Milton Erickson Institut M.E.G. Bonn absolviert.

Am wichtigsten war für mich, dass ich hier zum einen wunderbar aufgenommen wurde und zum anderen sehr viel (für mich persönlich und für mein Studium) Nützliches mitnehmen konnte.

Ich konnte von Anfang an bei Frau Krüger im Sekretariat mitarbeiten und nachdem ich mich erstmal etwas eingearbeitet hatte, was mit der vielen Hilfe wirklich schnell ging, konnte ich auch viele anfallende Arbeiten immer mit Rücksprache, aber dennoch weitestgehend selbstständig, erledigen. Auf diese Art und Weise bekam ich einen guten Eindruck davon, was alles zur Organisation von gleich zwei Instituten gehört. Ich konnte beispielsweise Seminaranmeldungen entgegennehmen, verschiedene Anfragen beantworten, mithelfen, die Internetseite auf den neuesten Stand zu bringen, neue Visitenkarten entwerfen und vieles mehr.

Außerdem durfte ich an verschiedenen Seminaren teilnehmen. Beispielsweise besuchte ich jeden Montagabend die „Ressourcengruppe“, in der Menschen mit ganz verschiedenen Hintergründen, aber demselben Mittel, nämlich der (Selbst-)Hypnose, an ihren Zielen arbeiten. Besonders interessant fand ich auch die zwei Ausbildungsseminare, in denen ich (meist) Psychologen aus sehr unterschiedlichen Arbeitsbereichen kennenlernte und trotz des unterschiedlichen Wissenstandes viel für mich mitnehmen konnte. Ebenfalls sehr interessant für mich war eine Supervision, in der Psychotherapeuten verschiedene Fälle und vor allem verschiedene Therapieansätze diskutierten.

Insgesamt kann ich ein Praktikum hier also nur empfehlen: ich fühlte mich von Anfang an gut aufgehoben und konnte gleichzeitig sehr viel Interessantes für mich mitnehmen.

2007: Frau Maria Gladigau, Studentin der Psychologie (6-wöchiges Praktikum)

2006: Frau Julia Döben, Studentin der Psychologie (8-wöchiges Praktikum)}

Das Praktikum im Institut Systeme hat mir großen Spaß gemacht, vor allem da es weit abseits der ausgetretenen Uni-Pfade lag! So konnte ich die mir vorher inhaltlich kaum bekannten systemischen, lösungsorientierten und Ericksonschen-hypno-therapeutischen Ansätze kennen lernen und wurde zunehmend fasziniert von der möglichen Kreativität und "Schönheit" im psychologischen Arbeiten.

Und – durchaus auch sehr wichtig – ich fühlte mich menschlich sehr gut aufgehoben und wertgeschätzt und habe mich über die engagierte Betreuung gefreut!

2006: Frau Lena Heuel, Studentin der Psychologie (6-wöchiges Praktikum)}

Im Rahmen meines Psychologiestudiums habe ich im Institut Systeme Anne M. Lang und im Milton Erickson Institut M.E.G. Bonn in diesem Jahr ein sechswöchiges Praktikum absolviert. Das Praktikum war aufgrund der vielen verschiedenen Schwerpunkte und Arbeitsbereiche des Instituts sehr vielseitig, abwechslungsreich und jeden Tag anders.

Durch die Seminare und Supervisionen, an denen ich teilnehmen konnte, konnte ich einen guten und spannenden Einblick in das Berufsleben eines Psychotherapeuten bzw. eines Psychologen bekommen. Frau Lang war für Fragen und Anregungen jederzeit offen und interessiert.

Gleichzeitig habe ich durch die Arbeit im Sekretariat erfahren können, was zu dem Beruf eines Psychotherapeuten und einer eigenen Praxis alles dazugehört. Aufgrund der ausführlichen Beratung bei den telefonischen Anfragen der Klienten konnte ich ebenso einen guten Einblick in die therapeutischen Aufgabenfelder eines psychologischen Instituts gewinnen. Intensiv gearbeitet habe ich mit Frau Krüger, unter deren Anleitung ich die Sekretariatsangelegenheiten erledigt habe. Zwar immer in Rücksprache mit ihr, aber ich konnte viel selbständig arbeiten und teilweise Verantwortung übernehmen. So habe ich beispielsweise mitgeholfen bei der Neugestaltung (Layout) der Informationsblätter, der Aktualisierung der Homepage, der Beantwortung von Emails sowie der Organisation und Hospitation der Ausbildungsseminare und Supervisionen.

Ein Praktikum im Institut Systeme Anne M. Lang bzw. im Milton Erickson Institut M.E.G. Bonn ist in jedem Fall empfehlenswert und bereichernd. Ich habe mich hier von Anfang an sehr wohl gefühlt.

2005: Frau Lisa Garzke, Abiturientin (8-wöchiges Praktikum)

2005: Frau Julia Dobat, Studentin der Kommunikationswissenschaft (6-wöchiges Praktikum)}

Ich habe im August und September 2005 ein sechswöchiges Praktikum im Institut Systeme absolviert.

Das Praktikum hat mir nicht nur interessante fachliche Wege eröffnet, sondern auch sehr viel Spaß gemacht!

Die Arbeit im Büro hat mir einen Einblick verschafft in einen großen Teil des Alltagslebens bei Selbständigkeit und Beraterfähigkeit. Die Inhalte der Seminare haben mir neue Wege aufgezeigt, wie und wo Kommunikation „anwendbar ist“ und stattfindet. Auch die Organisation und Durchführung eines Seminars „von Anfang an“ mit zu bekommen, war bereichernd.

Ich konnte während des Praktikums viele Dinge selbständig erledigen und hatte trotzdem immer einen Ansprechpartner. Ich habe mich die gesamte Zeit über sehr gut aufgehoben gefühlt.

{/sliders}

2005: Herr David Muhr, Student der Politikwissenschaft u. Psychologie (2 monatiges-Praktikum)

2005: Frau Julia Püschel, Lehrerin (7-wöchigesPraktikum)

2004: Frau Lara Janitzen, Schülerin (2-wöchiges Schulpraktikum)

2003: Frau Anne Kirnich, Dipl.-Psych. (10-monatiges Teilzeit-Praktikum, 4 Stunden die Woche.)

2002: Frau Elisabeth Braselmann, Dipl.-Psych. (3-monatiges Praktikum)

2001: Frau Brigitte Konradt, Dipl.-Psych. damalige Doktorantin der Psychologie